

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

120 (3.5.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagshaus: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903, Postfach 2085, Karlsruhe.

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 3. Mai 1940

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Stadtbereich und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Ortenau, Kreisbad und Kreis Sigmaringen für den Kreis Sigmaringen, Kreisbad und Kreis Ortenau für die Kreise Ortenau, Kreisbad und Kreis Sigmaringen.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

14. Jahrgang / Folge 120

Andalsnes von den deutschen Truppen erreicht
Gebiet um Andalsnes von den Briten überfüllt geräumt / Operationen werden zu Verfolgungskämpfen / Gefangenen- und Beutezahlen steigen ständig

Berlin, 2. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In rastloser Verfolgung der in wilder Flucht zurückgehenden Engländer haben die deutschen Truppen Andalsnes erreicht und um 15 Uhr dort die deutsche Reichstruppe eingestrichelt.

Berlin, 2. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Operationen in Norwegen zwischen Oslo und Drammen sind in Verfolgungskämpfe übergegangen. Die Briten räumen überfüllt und in Auflösung das Gebiet um Andalsnes.

Die Luftwaffe leitete ihre planmäßigen Eindringungs- und Vernichtungsgänge gegen die feindlichen Landungsgruppen erfolgreich fort. Auch bei Narvik wurden feindliche Batterien beschnitten. Den feindlichen Seestreitkräften wurden weitere Verluste zugefügt.

Kraftwerk und Aluminiumwerk Kinsarvik zerstört.

Die bei Bergen kämpfenden deutschen Truppen hatten besondere Schwierigkeiten zu überwinden, als sie sich nach der Einnahme von Bø der Mirdal-Tunnel näherten. Da eine Umgehung des Tunnels nicht möglich war, griffen unsere Truppen den stark verteidigten Tunnel an.

11 Briten bei Stavanger abgeschossen

Über neue große Erfolge der Luftwaffe berichtet auch der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 1. Mai, der folgenden Wortlaut hat:

In Norwegen geht der deutsche Vormarsch weiter. Bei Drammen wurde getrieben noch getrieben. Die Wasserleitung norwegischer Truppen nordwestlich Lillehammer hat sich als umfangreicher erweisen, als getrieben gemeldet wurde.

Weitere 1200 Mann ergaben sich im Gebirge bei Vomen zwischen Järgernes und dem Sognefjord.

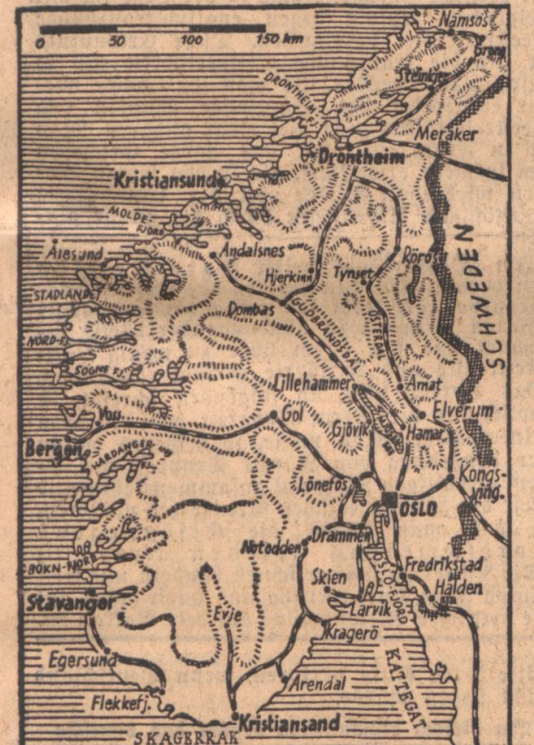
Die Luftwaffe griff britische Seestreitkräfte vor Ramfoss mit Erfolg an. Ein Zerstörer wurde durch zwei Volkstreffler mittleren Kalibers versenkt, ein schwerer Kreuzer durch Volkstreffler gleichen Kalibers auf das Achterschiff schwer beschädigt.

Ein französisches Flugzeug vom Typus Potez wurde im Luftkampf abgeschossen. Berlin, 1. Mai. Wie wir hören, sind bei dem Angriff britischer Kampfflugzeuge bei Stavanger nicht acht, sondern elf Flugzeuge zerstört worden.

Luftwaffe verprengt britischen Flottenverband

Berlin, 2. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 1. Mai näherte sich ein harter britischer Flottenverband, dem u. a. auch Flugzeugträger angehörten, der norwegischen Küste. Sofort nach Eingang ihrer Aufklärungs meldungen wurde eine Staffel deutscher Kampfflugzeuge von ihrer norwegischen Basis aus hierher geschickt. Trotz der starken feindlichen Jagdabwehr und des konzentrierten Abwehrfeuers sämtlicher Kriegsschiffe trafen die Deutschen, unbemerkt ihrem Auftrag folgend, gegen ihre Ziele vor und schossen dabei zwei feindliche Jagdflugzeuge ab.



Befehlshaber des Gebietes Møren und Romdalen die Kapitulation angeboten und seinen Truppen Befehl zur Einnahme des ausfallslosen Widerstandes gegeben.

Die unerhörte Bahnlinie zwischen Dombås und Ulsberg (südlich Drammen) ist in ihrer ganzen Ausdehnung in unserer Hand.

Die von Bergen nach Oslo und aus dem Raum nördlich Oslo nach Westen vorstößenden deutschen Truppen haben sich an der Bahnlinie Bergen - Oslo die Hand gezeigt. Die Gefangenen- und Beutezahlen erhöhen sich ständig. Bei Narvik und Drammen keine besonderen Ereignisse.

Auf der sozialen Gerechtigkeit basiert unsere nationale Stärke

Der Stellvertreter des Führers ehrt 98 Musterbetriebe - Vierter Leistungskampf der Betriebe eröffnet - Tagung der Reichsarbeitskammer in Essen

Berlin, 2. Mai. Bei der feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer in den Kruppwerken in Essen ehrte der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß die in diesem Jahre vom Führer ausgezeichneten Musterbetriebe mit der Verleihung der goldenen Fahne.

In der großen Lokomotivhalle der Friedrich Krupp AG war ein schmaler Streifen freigeblieben, rechts und links davon standen im Bau befindliche Lokomotiven. Arbeit, Arbeit sieht das Auge, und voller Stolz empfindet man die schaffenden Kräfte des deutschen Volkes.

Nach vorgenommen wird, 200 Gefolgschaftsmitglieder haben zwei Tage lang die Riefenhalle ungestört und geschmückt. Noch in der Nacht wurde letzte Hand angelegt, und als am nächsten Morgen Kolonne um Kolonne, Politische Leiter, SA, SS und SD, einrückten und sich nach und nach die 200 reiferen Plätze füllten, zeigte die Halle ein imponierendes Bild.

Auf dem Blumen geschmückten Podium standen im Hintergrund die Betriebsobmänner mit den goldenen Fahnen jener Betriebe, die im ersten Leistungskampf ausgezeichnet wurden, unten schickten sich 98 Betriebe an, die in diesem Jahre die goldene Fahne erhielten.

Nach einer musikalischen Einleitung des Kruppchorus, der von Heß geleitet wurde, eröffnete der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, den Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz mit seinem italienischen Ehrenamt, dem Präsidenten des italienischen Arbeiterverbandes, Capovilla.

Jahr zu Jahr gesteigert hat. Während sich am ersten Leistungskampf 80.559 Betriebe beteiligten, nahmen am zweiten bereits 104.289 und am dritten, zugleich ersten Kriegszeitungskampf nicht weniger als 272.763 Betriebe teil. Bis jetzt konnten 297 Betriebe mit der Bezeichnung Nationalsozialistischer Musterbetrieb, 2923 Betriebe mit den von Dr. Lenz verliehenen Leistungsabzeichen und 5494 Betriebe mit Ausdiplomen der Gauleiter ausgezeichnet werden.

Reichsminister Rudolf Heß

von hohem Beifall begrüßt, die Rednertribüne, um zu der folgenden Rede das Wort zu ergreifen: Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! Wir gehen heute in den neunten Kriegsmonat. Und dabei sollten doch wir Deutsche nach der Meinung der alten Herren von London, von Paris und nicht zuletzt von Warschau eigentlich nach vierzehn Tagen einer inneren Revolte zugrunde gegangen sein!



Die ersten gefangenen Engländer in Lillehammer. Unter Bild zeigt eine Gruppe der bei dem deutschen Vorstoß auf Lillehammer gefangenen Engländer. Es wurde am 23. April erlangt, kurz nachdem die deutschen Truppen etwa 200 Gefangene, darunter ein Truppenstab und ein Kommandeur, gemacht hatten.



Infanterie in voller Deckung. Ein Bild aus den Kämpfen in Südnorwegen, das die Schikale, mit der diese sich vielfach abtöten, veranschaulicht. Hier ist die Infanterie in einem Stützpunkt in voller Deckung.

Land nun nach acht Monaten noch vorhanden ist - ja wie sich im Norden erweisen - sogar recht lebendig vorhanden ist.

Die Menschen sind so vergeblich, daß es gut ist, sich daran zu erinnern, was unsere Gegner bei Kriegesbeginn über unsere Lage dachten:

Militärisch glaubten sie, unsere Aufrüstung sei größtenteils ein Bluff. Die Wirtschaft hielten sie für desorganisiert durch sozialistische Maßnahmen. Ausenpolitisch erwarteten sie eine Isolierung wie im Weltkrieg. Und innenpolitisch hatten sie die Vorstellung von einem deutschen Volk, wie sie es 1918 kennen gelernt hatten! Die Diplomaten an der Rheinlinie, die bündelten sich so langsam und ihren Deutungen in Deutschland so gefolgt beraten, daß sie allen Gerüchten solche Vorstellungen hielten. Man dachte wirklich damals, daß das deutsche Volk so dumm sei, die Jahre nach 1918 zu vergessen. Man erwartete in der Tat eine innere Selbsterlöschung und man wollte es einfach nicht wahr haben, daß man vor einem deutschen Volk stand, das eine innere Wende von Grund auf durchgemacht hatte.

Die Männer, die diesen Krieg entfesselt haben, die Väter des Schicksals der Völker auf der Gegenseite, wie schlecht kannten sie doch das deutsche Volk! Sie haben zwar gewisse Veränderungen, aber sie begriffen sie nicht. Und das ist kein Wunder, denn sie leben ja selbst in ihren eigenen Ländern in einer Isolierung! Sie haben ja keinen Kontakt mit ihren eigenen Völkern. Sie sind durch Erziehung, Lebensführung und Reichtum und durch Selbstgefälligkeit in ihrer eigenen Rasse in eine Vorstellungswelt gebannt, die sie das Leben nicht sehen läßt, wie es wirklich ist. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, ihre Reden, ihre Berichtsberichte, ihre Flugblätter, die sie bei uns gelegentlich herunterflattern lassen, beweisen es. Und wir sind ihnen dankbar, daß sie in erster Zeit für Erleuchtungen sorgen.

Sie leben im Geiste, sie vermögen nur im Rahmen einer vergangenen politischen Konstellation zu denken, und sie vermögen nur zu handeln nach überalterten politischen Gesetzen. Und sie holen sich Ratsschlüsse und Gutachten über Deutschland bei geistig überalterten: Wir kennen sie doch, diese intellektuellen Emigranten, diese mit einem vergangenen Weltbild Behafteten, die der Zeit nachtrauern, die sie einst zwar nicht gestaltet, wohl aber vernünftigt haben!

Es hängt wie ein geschichtlicher Tropfen wie ein aber durchaus wahr: Bei Kriegsausbruch verabschiedete sich der Berliner Geschäftsträger einer feindlichen Macht von seinem Kollegen mit den Worten: Auf Wiedersehen in 14 Tagen in Berlin. Der Kollege dieses Propheten war über diese Prägung des Abschieds doch etwas erstaunt.

Hausfrauen, helft mit!

Seben erst hat Ihr Eure Opferbereitschaft unter Beweis gestellt und durch die Metallspende der deutschen Wirtschaft wichtige Stoffe zugeführt. Nun bitten wir Euch wieder, der deutschen Wirtschaft durch die Beschaffung von Altpapier zu helfen. Gerade jetzt ist Altpapier zu einem wichtigen innerdeutschen Rohstoff geworden.

Die Mitglieder des BDM werden in Zusammenarbeit mit dem Reichsluftschiffbau in der Zeit vom 3. bis 10. Mai in Euren Haushaltungen das Altpapier erfassen und an den Vorkollektstellen zusammenbringen. Helft ihnen bei dieser Aufgabe, bindet Zeitungen, Zeitschriften und Papp zusammen und verpackt kleine Papierabfälle in Säckchen. Wenn Ihr in Hausbau, Keller und Boden alles zusammenrückt, wird die Erlangung durch den BDM und der spätere Abtransport durch die RLM erleichtert.

Altpapier sammeln hilft den deutschen Krieg erhalten.

Hausfrauen, helft mit an einem guten Erfolg der Papiersammelaktion!

Heil Hitler!

Der Bauauftrag für Altmaterialeisenschmelze der RLM für den Gau Baden

Sittler-Ing. Geb. und Obergan Baden 21.

Zwei Feiertage sind vorüber

Das äußerliche Kennzeichen der beiden Feiertage war die Wanderschaft. Viele Karlsruher sahen schon in den frühen Morgenstunden hinaus in die Frühlingsnatur, zum Teil mit Fahrradern und zum Teil zu Fuß oder mit der Altbahn. Eine richtige „Waldwanderung“ war in Richtung des Zumbergerwaldes, dessen weites Hinterland in herrlicher Mittelnatur liegt. Auch der Hardwald, nicht zuletzt fanden auch die sonnigen Winkel des Botanischen Gartens im Wettbewerb mit den Blüten in den anderen Anlagen.

Der Stadtpark, der gerade jetzt in seinem frischen Grün einen idealen Erholungsauflauf bietet, hatte an den beiden Tagen eine große Besucherzahl zu verzeichnen, zumal vormittags und nachmittags ein Musikfests der Wehrmacht für die musikalische Unterhaltung sorgte. Es brachte eine Reihe auslesener Stücke aus dem großen Schatz der deutschen Musikliteratur zu Gehör und bewährte eine umfangreiche und anspruchsvolle Vortragsfolge, die an die tapferen Musiker im Feldgrauen Kleid höchste Anforderungen stellte.

An den Nachmittagen durchfluteten unsere Stadt feilich getriebene Menschen, die später dann die Lichtspieltheater, Kaffees und Gaststätten füllten. Am Abend des ersten Mai erfuhr auf dem Vortragsplatz vor der Post ein Musikfests der Wehrmacht mit adreger Musik. Hier zeigte sich wieder die enge Verbundenheit zwischen Front und Heimat, zwischen Soldat und Arbeiter. Und die braunen Hülschen, die sich in Karlsruhe am 1. Mai wieder als getreue Helfer Fortunus in das Stadtbild eingeleitet haben, waren umgeben von den kausifügigen Karlsruhern, die sich alle bewußt sind, daß das Kriegswinterdienst, in dessen Rahmen die Vorträge stattfinden, gerade jetzt einen um das Vielfache erweiterten Aufgabenkreis hat. Das andererseits es Fortuna mit den Karlsruhern auf zu meinen scheint, beweist die Tatsache, daß bereits am ersten Vortragsabend neben vielen kleineren Gewinnen mehrere fünfziger und sogar ein Hunderte ausbehalten werden konnten.

Im Großen Haus gelang heute abend um 20 Uhr zum 70. Geburtstag Franz Lehars seine Operette „Der Jarowitsch“ zur Aufführung. Musikalische Leitung: Wolfgang Marzluft, Spielleitung: Erich Wübbögen, Mimik: Vöhringer, Huber, Kurzhilgen, Memes, Nöllner, Ties, Jiegler, Greif, Kienker, Lindemann, Rentwig, Brüder, Mininisi, Steiner, Boelge.

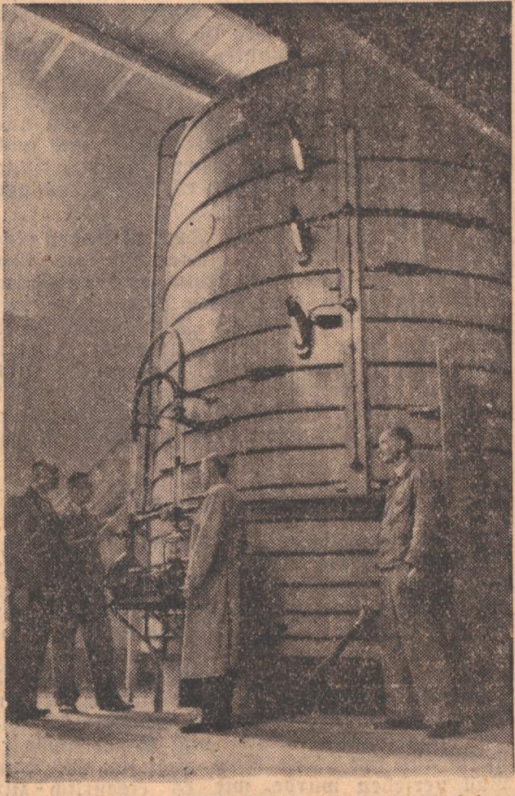
Zu betrunkenem Zustand fuhr am Mittwochabend ein Kraftfahrer mit seinem Motorrad in westlicher Richtung durch die Kaiserallee. Er wurde zur Beurteilung dem Schnellrichter vorgeführt.

FÜR DIE AUGENPFLEGE STETS Fochtenberger KOLNISCH WASSER

Bakterien verarbeiten Speis zu Essig

Ein riesiger Essigbottich, in dem alles automatisch vor sich geht

Als wir anlässlich der zum 1. Mai erfolgten Verleihung des Gaudiploms an die Karlsruher Lebensmittelgroßhandlung Christian Riempp einmal einen Rundblick



Aufnahme: „Bäcker“-Geschwindner

gang durch die Arbeits- und Fabrikationsräume machten, fiel uns besonders auch ein riesiger Bottich auf, der eine Höhe von fünf Meter und einen Durchmesser von vier Meter aufweist. Erst im vorigen Jahre wurde dieser Bottich, der vollständig automatisch arbeitet, angeschafft, um den Arbeitsvorgang zu erleichtern und den Alkohol, der hier hindurchfließt, voll auszunutzen zu können. Dieser Riesenbottich

man nennt ihn in der Fachsprache einen Großraumbottich — dient der Herstellung des Essigs, der hier in großen Mengen fabriziert wird und dann besonders im Sommer zur Gurken- und Salatzeit sehr gefragt ist.

Der Essig enthält als wirksamen Bestandteil Essigsäure, die durch Essiggärung entstanden ist. Der Essig wird aus Spirit gewonnen. In der Bäume und durch die Gegenwart von Luft wird er durch Essigbakterien in Essigsäure verarbeitet. Diese Essigbakterien, die in Reinkulturen für die Essiggärung gezüchtet werden, siedeln sich auf den gerollten Buchenholzkäpfen an, mit denen der Bottich etwa bis zur Dreiviertelhöhe angefüllt ist.

25 Jahre Badische Zettschmelze

Jubiläumfeier im großen Festhallaesal der Gauhauptstadt Karlsruhe

Am nationalen Feiertag des deutschen Volkes führte die Karlsruher-Jungung & L. e. u. e. in der Städtischen Festhalle anlässlich des 25jährigen Bestehens der Badischen Zettschmelze e. m. b. H., Karlsruhe, in großem Rahmen eine Jubiläumfeier durch, zu der alle Jungungs- und Genossenschaftsmitglieder mit ihren Angehörigen erschienen waren. Obermeister Pa. Theodor Kähler hielt im Namen der Karlsruher-Jungung Karlsruhe alle Anwesenden willkommen und betonte, indem er auf das Genossenschaftsjubiläum näher einging, daß vor 25 Jahren mit der Gründung der Badischen Zettschmelze e. m. b. H., Karlsruhe, eine getreuen wertungs-Genossenschaft ins Leben gerufen wurde, die heute ein geschäftliches Unternehmen unter den Bedingungen Deutschlands darstellt, mit deren Standard-Ergänzung bisher stets besten Absatz fanden. Wenn diese Schmelze auch nicht zu den größten Zettschmelzen zähle, so sei sie doch ein durchaus geübter und autogener Mittelbetrieb, dessen Wirtschaftsergebnisse zum Segen der ihr angeschlossenen Genossen bis jetzt immer erfreulich gewesen sei. Das Karlsruher Fleischerhandwerk könne daher mit Stolz das Silberjubiläum seiner Zettschmelze begehen, die sich stets als Wirtschaftspfeiler in der Lebensproduktverwertung bewährt, zum Vorteil aller Beteiligten, in denen sich treue Abnehmer der immer begehrten Schmelzprodukte waren.

Dieser Essigraumbottich, das neueste, was es auf diesem Gebiet gibt, regelt nun alles ganz automatisch. Eine Art Verteiler sorgt dafür, daß die Flüssigkeit über die Späne fließt. Ununterbrochen läuft der Spirit ein, und die Flüssigkeit läuft dann solange durch die Kanäle des Bottichs, bis der fertige Essig abgefüllt werden kann. Viele tausend Liter lassen sich in dieses Gefäß einpumpen, und in zehn Tagen ist aus dem eingefüllten Spirit durch die Arbeit der Bakterien Essig geworden.

Im Keller wird der Essig dann in großen Fässern gelagert, denn im Winter wird naturgemäß erheblich mehr fabriziert als verbraucht wird. Aber wenn dann der Sommer kommt, dann ist für die Wein- und Kräutereisig ebenfalls großer Bedarf, und so wird dann der Inhalt dieser großen Essigfässer seiner Verwendung in Küche und Keller zugeführt. ml.

Ein Musikstück leitete über zu einer Ansprache des Geschäftsführers der Fleischer-Jungung Karlsruhe und Vorstandes ihrer Wirtschaftsunternehmungen, Pa. Rolf Riedhammer. Er sprach von der fast und neiderfüllten Plutokratie-Clique Englands, die uns diesen Krieg aufgewungen hat, in dem sich unsere Zukunft und unter ungenügendem Schicksal entscheidet, und dann unter den Klängen des Liedes vom antiken Krieger über den Tod, die bereits in Kameraden bereit zu gehen, die und Vaterland begehren. Er sprach von den Jahren ein jüdisch persischer und aufgespürter Klassenhaß bei vierzig politischen Parteien war, und stellte ihnen die Jahre nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler gegenüber, in denen ein einiges, in sich geschlossenenes Großdeutschland geschaffen wurde, das die beste Wehrmacht der Welt besitzt, mit nicht zu übertreffender wirksamen Waffen.

Im Anschluß daran sang der Männerchor der Gelangabteilung der Fleischer-Jungung Karlsruhe unter der Leitung des Chormeisters Willy Oeder und holte sich, wie noch des öfteren am Abend, mit feinen Frischen und Lebhaftigkeit wie auch gelanglich schwingenden Darbietungen herlichen Beifall.

Ein weiterer Punkt des Programms war die Ehrung von Genossenschaftsjubilaren. Obermeister Pa. Theodor Kähler ließ zunächst dem Geschäftsführer der Fleischer-Jungung Karlsruhe, Kaufmann Rolf Riedhammer, der am 1. Mai auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des deutschen Fleischerhandwerks zurückblicken konnte, eine besondere Ehrung zuteil werden. Sodann wurde ihm Kreishandwerksleiter der Deutschen Arbeitsfront, Pa. Otto P., im Auftrag des Deutschen Arbeitsfront in Anerkennung 25jähriger Tätigkeit als Betriebsführer eine Ehrenurkunde für 25jährige Tätigkeit in der Betriebsgemeinschaft der Metzgerei und Wurstfabrik Stefan Gartner konnte er die Fleischer-Gesellen Gustav Wala und Hans Sindel mit der Ehrenurkunde auszeichnen, und die Ehrenurkunde für 10jährige Mitarbeit erhielten der Heizer und Maschinenist Albert Engelhardt und die Fleischergehilfen Hermann Riechamer und Ernst Wirth. Die Ehrenurkunden trug die Musiktruppe „Die Geliebten“ zu überreichen. Die Preisnahme des Preisrichters Meißner, Gelle und Seifling ist die Grundlage für das Gedächtnis des Handwerks.

Nach der Ehrung der noch lebenden Gründer Ehrenobermeister Heide, Ehrenmeister Fritz Kiefer und Metzgermeister Gustav Bischoff richtete Ehrenobermeister Heide ein von der Gründung der Badischen Zettschmelze, wobei er die Wichtigkeit dieses Verwertungs-instituts für das Fleischerhandwerk herausstellte. Schließlich erhielten noch fünfzehn junge Männer ihre Gedächtnisurkunde, und dann spielte nach einem abschließenden Marsch die Kapelle Theo Hollinger noch unermüdlich zum Tausch auf, dem ausgiebig geschaut wurde. —odf.

Zur Feier ihres 90. Geburtstages hat der Oberbürgermeister Fräulein Christiane Müller, Weidendstraße 63, unter Ueberwindung einer Ehrengabe die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelt.

Seinen 75. Geburtstag feierte Herr Wilhelm Heisel, Stellvertreter a. D.

Zur Feier ihres goldenen Ehejubiläums hat der Oberbürgermeister der Martin Kroschauer, Postamtstr. 1, Heilendstr. 10, unter Ueberwindung einer Ehrengabe die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelt.

Hermann Abendroth dirigierte im Staatstheater

Großer Erfolg mit Werken von Beethoven, Schubert und Max Trapp

Im letzten und zugleich auch letzten Sinfonie-Konzert der Badischen Staatskapelle stand wieder einmal Professor Hermann Abendroth, der Leiter des berühmten Leipziger Gewandhaus-Orchesters, am Pult. Wie wir damit schon anbeuteten, kann gerade dieser Künstler bereits auf eine recht stattliche Erfolgsliste in Karlsruhe zurückblicken und es erübrigt sich daher, an dieser Stelle erneut auf die Bedeutung dieser bekannten Künstlerpersönlichkeit einzugehen.

Hermann Abendroth spielte zuerst Beethovens Leonoren-Duett Nr. 1, ein Werk, welches verhältnismäßig selten im Konzertsaal erscheint und deshalb um so härteres Interesse fand. Beethoven entwirft in dieser Musik nicht wie in den beiden anderen Leonoren-Duett Nr. 2 und 3, sondern in dieser Sinfonie eine originelle, manchmal sogar recht fähige Orchesterpraxis führt. Abendroth ließ das interessante, dreifache Werk in allen Einzelheiten zu faszinierender Größe erziehen. Jede Note — und dies besonders auch an den figurativen Stellen — wurde scharf gemacht, jede Farbe, ja, jeder Farbtönen möglichst aufgetragen, wobei die Intensität der Kombination von höher und des Wechsels in Verbindung mit dem Streichkörper den stark ausgeprägten Klang des Dirigenten besonders einträglich unterstrich.

Unter Orchester bot an diesem Abend eine feinstylisierte Leistung, die alle Bewunderung verdient. Diese Präzision des Zusammenspiels, diese Klangkultur im gesamten, aber auch diese vorzüglichen Einzelleistungen auf allen Gebieten liegen wieder einmal deutlich erkennen, was eben doch in unserer Badischen Staatskapelle liegt. Und der beständige Beifall für Hermann Abendroth und des Orchesters des Badischen Staatstheaters bewies eindeutig, daß das Karlsruher Theaterpublikum solche Leistungen zu erkennen und zu würdigen weiß. Richard Seppog.

mann Abendroths in ihren charakteristischen, musikalischen Wesenszügen kraftvoll erfasst, meisterhaft beherrscht und vollendet und nachhaltig zum Bewußtsein gebracht wurde. Nach der fogenannten „himmlischen Vänge“ wurde der nicht müde, dieser feinstylisierten Konzentration unverwundlicher deutscher Schöpferkraft auszulassen, die sich hier in den Ausdrucksformen des Wiedererlebens eines der unergänglichen Denkmäler zeigt.

Zwischen den beiden deutschen Großmeistern stand nun Max Trapps „Erlös-Konzert“ für drei Geigen und zwei Violinen in Karlsruhe und zeigte den zeitgenössischen Komponisten als den empfindungsgemäß ebenfalls der Romantik zugehörigen soliden Künstler, der trotz seines Befennnisses zur Tradition der klassischen Sinfonie eine originelle, manchmal sogar recht fähige Orchesterpraxis führt. Abendroth ließ das interessante, dreifache Werk in allen Einzelheiten zu faszinierender Größe erziehen. Jede Note — und dies besonders auch an den figurativen Stellen — wurde scharf gemacht, jede Farbe, ja, jeder Farbtönen möglichst aufgetragen, wobei die Intensität der Kombination von höher und des Wechsels in Verbindung mit dem Streichkörper den stark ausgeprägten Klang des Dirigenten besonders einträglich unterstrich.

Unter Orchester bot an diesem Abend eine feinstylisierte Leistung, die alle Bewunderung verdient. Diese Präzision des Zusammenspiels, diese Klangkultur im gesamten, aber auch diese vorzüglichen Einzelleistungen auf allen Gebieten liegen wieder einmal deutlich erkennen, was eben doch in unserer Badischen Staatskapelle liegt. Und der beständige Beifall für Hermann Abendroth und des Orchesters des Badischen Staatstheaters bewies eindeutig, daß das Karlsruher Theaterpublikum solche Leistungen zu erkennen und zu würdigen weiß. Richard Seppog.

Der Kreisleiter überreichte die Schutzwall-Ehrenzeichen

Am Morgen des 1. Mai wurden im Büroraal des Rathauses an 118 Arbeiter die durch den Führer verliehenen Schutzwall-Ehrenzeichen durch Kreisleiter Pa. W. o. r. h. überreicht. Der Kreisobmann der D.M.F. Pa. D. i. n. g. e. ergriffelte die schlichte Feier, zu der u. a. auch der Leiter des Arbeitsamts Oberreg.-Rat Pa. Demming sowie der Kreispersonalamtsleiter Pa. Weinbrecht und der Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Hochschule Pa. Köhler erschienen waren. Anschließend ergriff der Kreisleiter das Wort und würdigte in schlichten und einordnenden Worten den Einsatz des deutschen Arbeiters an dem großen nationalen Wehrtaumers des Weltkriegs. Das Werden des Großdeutschen Reiches sowie die gewaltigen Geschicke der Gegenwart wurden von ihm in markanten Ausführungen geschildert. Der reiche Beifall am Schluß seiner Ausführungen bewies, daß er den Weg zum Herzen der Führer gefunden hatte.

Dann wurden die Auszeichnungen mit einem Glückwunsch durch den Kreisleiter überreicht. Gruß und Treuebekenntnis an den Führer beschlossen die eintragsvolle und würdige Feierstunde.

Gemeinschaftsappell an der Technischen Hochschule

Dieser Tage verarmten sich Beamte, Angestellte und Arbeiter der Techn. Hochschule erstmals zu dem von Führer und Partei angeordneten monatlichen Gemeinschaftsappell. Der Rektor der T.H., Pa. Prof. Dr.-Ing. habil. R. G. W. e. i. g. e. l. wies in kurzen Worten auf die Notwendigkeit und den Zweck dieser Gemeinschaftsappelle hin. Das Festhalten des totalen Krieges habe auch die Heimat mobilisiert und verlange Opfer und Ueberwindung von Seiten der Fronten, die ein noch besseres Zusammenhalten der Träger der inneren Arbeit erfordere als im Frieden. Der Vertreter der Beamtenschaft, Beamtenobmann Pa. Eugen Vint, sprach von der Haltung des Beamten und Angestellten, die in dieser Zeit eine ganz entscheidende sein müßte, denn sie fordere unbedingt die lebendige Kraft aläubiger Herzen und Sinne, gemocht durch die dynamische Kraft des Nationalsozialismus. Der Rektor dankte dem Vertreter der Beamtenschaft für seine Ausführungen, die er als ganz wertvoll empfand, und forderte die Beamten in diesem Rufe auf, die geistliche Kraft der Nation zu vollziehen, jahrhundert alten Unrecht zu vollziehen.

Generalversammlung der Oefa Karlsruhe

Die Oefa-Großhandl. Karlsruhe e. m. b. H. (Großhandlungsgenossenschaft der Karlsruher Lebensmittel-, Feinstoff- und Drogeriegeschäfte) hielt ihre außerordentliche Generalversammlung ab, die von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Ratsherrn Mannschott, geleitet wurde.

Dem von dem Vorstandmitglied Adolf P. e. t. e. r. geleiteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß Warenumsatz der Genossenschaft annähernd 1 1/2 Millionen Reichsmark betrug. Auf die beabsichtigten Mitgliederübernahme wurde am Jahresende eine Kapitalvergrößerung von 1/2 Prozent genehmigt. Nach reichlichen Abrechnungen am Anlagevermögen und nachfolgenden Rückstellungen verblieb ein Reingewinn von RM. 3276,62, der den Mitgliedern in Form einer Geschäftsaufgaben-Dividende von 4 Prozent zufließt. Die Genossenschaft betrachtet es in der Kriegszeit als Hauptaufgabe, die für die Beschäftigten in der Heimat zur Verfügung stehenden Verbrauchsgüter, soweit diese nicht beugsartenpflichtig sind, so gerecht wie irgend möglich an ihre Abnehmer zu ver-

Unverändert in Führung*)

ATIKAH 5A

*) Die immer gleichbleibende, besondere Qualität der Atikah ist sicher die beste Erklärung dafür, daß sie weit mehr gekauft wird als alle anderen Gattungen der höheren Preisklassen (5 Pf. und mehr) zusammen.

Wer ist Lugallen?

Kriminalroman von Alfons Zech

Seine Stimme klang scharf und ungebühdig, als er vor der auffallend geschminkten Frauensperson stehen blieb, die mit übergeschlagenen Beinen, die Zigarette in den Fingern, auf der dem Schreibtisch gegenüberliegenden Bank saß. „Sie können mir doch nicht weismachen, Frau Elmman, daß Ihr Freund Walschows Ihnen überhaupt nichts von dem Manne erzählt, der ihm eine größere Geldsumme neben sollte?“

„Und ob! Die Luft war ihm zu bide geworden. Mein, Boris, lasche ich, wir haben ob! Die paar Klammotten werden vakoost und dann ab, ehe sie dir schnappen!“ Walschen bemerkt die verlangenden Blicke der Frau, erwiderte, als er sich eine Zigarette anzündete. Dabei hat sie ihren Stummel zu Ende geraucht. „Der, Frau Elmman, nehmen Sie, und wenn Sie Kaffee wollen?“

er noch: „Wechte, Mädchen, wenn er mir heute nicht mit die Marie überkommt, dann lasch ich ihn hochgehen. Ach habe ihm die Kloppe befohlen, damals war er mächtig im Drud. 'ne faulde, hatte Kloppe, und lebt will er nicht mehr von mir wissen — id wer'm zeiten, wie! gemacht wird. Hochsch'n lasch id den Burischen.“

Waldod, ist ihm die Lindaren-Sache fast gleichgültig geworden. Er ist müde dieses ewigen, verfluchten Kampfes und lecht sich nach Ruhe. Aber die mühsam zurückgedrängte Erregung, die ihn seit wenigen Stunden quält, läßt jeden Gedanken an Ruhe schwinden. Sein Kampf ist noch nicht zu Ende. Er lecht auf, laucht nach der Mädchen. Das Gedächtnis der schmerzlichen, anstößigen Vorfälle wird die ganze Nacht nicht verlassen. Am Verlaß ist es schon rubig geworden. Es geht bereits auf sechs Uhr. Er hat durch die Unterhaltung mit Mary Waldod Zeit verloren, die er nachholen wollte. Am Abend wird er sich mit Mary Waldod treffen, wird mit ihr ein Theater besuchen ... Der schmale Gang, der von Hellins Büro zu den vormaligen Zimmern führt, ist durch kleine Rotlampen erhellt. Hellin geht langsam, die Unterschriftsmappe in der linken Hand, schon im Mantel, auf den aeräumigen Vorterrassum zu. Hier brennt sein Licht. Die Fische sind abgeräumt. Der quadratische Raum wirkt duster und unheimlich. Nur eine Tür lecht offen ... Ein dünner Lichtstreif fällt über die Schwelle, verliert sich in der alten, spiegelnden Parkettfläche. Hellin bliebt stehen. Sein Blick nach der verwundert dieser dünnen Lichtspur nach. Dann geht er ein paar Schritte weiter, verliert sich in der Türschwelle und blickt, noch einer Augenstrich, in das vor ihm liegende Zimmer. Er atmet schwer, reißt den Hut vom Kopf, mischt mit einer heftigen Handbewegung über die heiße Stirn. Seine Handflächen werden feucht.

„Gefelins ...“ Hellin erschrickt. Hat er den Namen laut gerufen? Hier ist doch niemand, das Zimmer ist leer. Der Raum wird nicht mehr benutzt. Und doch brennt die Lampe, steht eine im Sessel, „Alexander Lugallen!“ Die Unterschriftsmappe schlägt mit dumpfem Krachen zu Boden. Hellin geht weiter, langsam, schwerfällig, mit vorgebeugtem Kopf näher zu sich dem Tisch. Da bringt wieder die gleiche, harte, unerbittliche Stimme auf ihn ein: „Alexander Lugallen!“ Hellins Knöchel schiefen über die Tischplatte. Er schreit sich an der Rückseite des Stuhles entlang, seine Hände getaten in eine pendelnde, schwingende Bewegung. Da flammt die Deckenlampe auf. Eine blendende Lichtfülle strahlt auf Hellin ein. Er fährt blitzschnell herum. In seinen Augen flackert ein böses Leuchten.

„Sie behaupten, daß Walschows seit Entschloß war, Berlin zu verlassen!“

(Fortsetzung folgt.)

teilen, und durch strikte Durchführung der ihr gestellten kriegswirtschaftlichen Aufgaben mitzuteilen zum sicheren Sieg der deutschen Waffen.

Über die Tätigkeit des Ausschusses und über die geleistete Prüfung der Genossenschaft berichtet der A.-M.-Vorliegende Hermann Langjahrige. Das langjährige Ausschussmitglied Albert Baumann wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die Ausschussmitglieder August Ernst, Hermann Paul und Wilhelm Strauß.

Der Gesamtvorstand Berlin war bei der Tagung durch den Leiter der Zweigstelle Stuttgart, Direktor Schill, vertreten, der in einem interessanten Vortrag Einblicke verschaffte in die erfolgreiche Betreuung des kaufmännischen Nachwuchses durch die vom Gesamtvorstand ins Leben gerufene „Sparta“-Spar- und Arbeitsgemeinschaft der Jungkaufleute.

Abschied von Geheimrat Carl Bofsch

Staatssekretär Landfried würdigt die Lebensarbeit des Toten

Endwischen als A. M. Im Feierabendhaus der J.G.-Ferienindustrie nahm am Mittwoch eine große Parteigenossenschaft Abschied von dem heimgegangenen Geheimrat Prof. Dr. Carl Bofsch.

Geheimrat Dr. Hermann Schmidt, der Vorsitzende des Vorstandes der J.G., würdigte die Lebensarbeit Carl Bofschs. Drei Schöpfungen Bofschs, die Werke Dapau und Leuna, seien allezeit Denkmal seines Geistes.

Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Landfried, dankte dem Heimgegangenen namens der Reichsregierung und in besonderem Auftrag des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Hermann Göring, sowie des Reichswirtschaftsministers und Reichsfinanzpräsidenten Funk für alles, was Carl Bofsch für das deutsche Volk geleistet habe.

Ministerialdirektor Prof. Dr. Mengel dankte dem Toten im Namen der deutschen Universitäten und Hochschulen für seine Schöpfung. Im Auftrage des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht wurde ein Kranz niedergelegt. Am späten Nachmittag fand die Beisetzung auf dem Heideberger Bergfriedhof statt.

ii. Weingarten. Volksgemeinschaft der J.G. In den frühen Morgenstunden des Sonntags sammelten sich die Politischen Leiter und ihre Helfer, sowie Teile der SA, mit dem Ziel, die Weingarten-Gruppe zu bilden.

Die Weingarten-Gruppe wurde am Sonntagmorgen um 10 Uhr in der Weingarten-Gruppe gegründet. Die Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Weingarten-Gruppe wird sich im Laufe des Sommers noch oft wiederholen, so daß die Politischen Leiter und SA-Mitglieder, welche aus den Weingarten-Gruppen herauskommen, die Weingarten-Gruppe verbinden werden, dies nachzuholen.

Die Durchführung der Jugenddienstpflicht

Hartmann Lauterbacher auf einem HJ-Führer-Appell in Duisburg

In der Duisburger Tonhalle wurde am Dienstagabend ein Appell der HJ-Führerschaft des Standortes Duisburg und des Westfälischen Ruhr-Niederlande durchgeführt, der seine Bedeutung durch eine Rede des Reichsjugendführers, Hartmann Lauterbacher, über die Jugenddienstpflicht erhielt.

„An der Erziehungsarbeit“, so betonte der Stabsführer, „dürfte nicht nur keine Unterbrechung eintreten, sondern sie müsse noch weiter intensiviert werden. Heute gelte es sogar, die nationalsozialistische Erziehung der Jugend für alle Zukunft zu sichern und jetzt im Kriege den Grundstein für die totale HJ zu legen, die alle deutschen Jungen und Mädchen des Reiches erfasse.“

„An dieser folgenschweren Zeit der deutschen Geschichte dürfe es keinen einsamen gehen, der in unermesslicher Einsamkeit die Verantwortung für die Zukunft der Nation trägt.“

„Wir leben in dem Dienst für unsere Führer nicht irgend einen Jura, sondern ein Glück.“ So ließ sich auch die nun eingeführte Jugenddienstpflicht ohne weiteres mit dem Prinzip der Freiwilligkeit vereinbaren, das auf jeden Fall aufrecht erhalten werde.

Lauterbacher ging dann auf die Erfolge der Einführung der Jugenddienstpflicht ein und gab bekannt, daß alle Jungen und Mädchen, die bis zum August der HJ angehören, ab sofort die HJ bilden. Alle Jungen und Mädchen, die ab heute und in

Zukunft zur HJ kommen, würden zunächst vor ihrer Aufnahme in die Stamm-HJ, die eine Bewährungsprobe abzuliegen hätten. Hierbei entfielen alle Leistungen und Pflichten.

Wenn bisher schon von den Rekrutierten, die in den letzten Jahren und auch in diesem Jahre aufgenommen wurden, 97 Prozent freiwillig gekommen seien, so würden nunmehr auch die restlichen zum Dienst herangezogen werden. Damit bestünde für alle, die bis jetzt der HJ angehört und noch in Zukunft in sie aufgenommen würden, die Dienstpflicht. Niemand habe das Recht, sich vom Dienst fernzuhalten.

Im Ausmaß dieser Maßnahmen und der Durchführung der Jugenddienstpflicht, die in den nächsten Wochen und Monaten durchgeführt werden, wurde die Bedeutung der Jugenddienstpflicht für die deutsche Nation hervorgehoben.

„Die Jugenddienstpflicht ist die größte, Deutschlands Kulturwerk der Leistungsfähigkeit und Deutschlands Luftfahrtindustrie die erfolgreichste der Welt ist und das sie selbst einmal an irgend einer Stelle der Fliegerei dienen dürfen.“

Die Angelegenheiten der durchweg lauter gebauten Modelle waren befriedigend. Die Preisliste waren folgende: 1. Schüler Heinz Noll, Duisburg, mit „Dampf 488, 2. Jungflieger Jordan, Gröningen, mit „Farnus“ 201, 3. Jungflieger Reinhard Erb, Siegelberg, mit „Troll“ 188, 4. Jungflieger Hans Pöhl, Gröningen, mit „Ordnung“ 172.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Vorsitzende für die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung. Er dankte dem Reichsjugendführer für die Unterstützung der Veranstaltung und dem Reichsjugendführer für die Unterstützung der Veranstaltung.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Um die Karlsruher Fußballmeisterschaft

KSV. blieb gegen Phönix mit 2:1 Sieger / Südtörn holte die ersten Punkte

KSV. — Phönix 2:1 Germania Durlach — Frankonia 3:1 Südtörn — Anielingen 2:1 Müppurr — Durlach-Aue 1:6

In den Spielen am 1. Mai um die Meisterschaft der Karlsruher Fußballmeisterschaft der KSV. blieb gegen Phönix mit 2:1 Sieger. Germania Durlach — Frankonia 3:1 Südtörn — Anielingen 2:1 Müppurr — Durlach-Aue 1:6

Das hohe Ergebnis, das Durlach-Aue in Müppurr erzielt hat, resultiert zum größten Teil daher, daß Aue das Glück hatte, durch Verletzungen beinahe eine komplette Friedensmannschaft zur Stelle zu haben.

Die Karlsruher Fußballmeisterschaft der KSV. blieb gegen Phönix mit 2:1 Sieger. Germania Durlach — Frankonia 3:1 Südtörn — Anielingen 2:1 Müppurr — Durlach-Aue 1:6

Etwa 1500 Zuschauer waren auf dem KSV. Platz zum Kampf der zwei alten Karlsruher Fußballvereine, die sich gegenseitig schon über 100 Kämpfe geliefert haben, erschienen.

Der KSV. führte vor der Pause das bessere Spiel durch, während der Sturm des Phönix nicht richtig in Schwung kommen wollte und auch nicht konnte, da der Mittelfeldler, der an sich eine gute Partie lieferte, sich viel bei seinen Verteidigern aufhielt und so der Phönix aus dem Lauf der Dinge nicht so mit dem KSV. verliere wurde, wie es eigentlich zur richtigen Einfahrt hätte sein müssen.

Beim KSV. stand Rechtsaußen der früher bekannte Reich, der aber an seinem Laufvermögen viel eingebüßt hat. Auf der Seite der Schwarzbünen war auch nicht allzu viel zu sehen.

Nach 20 Minuten Spielzeit konnte Steinte eine präzise Vorlage von Bekir, die von alter Dankschaft war, zum Führungstreffer in das Phönixtor setzen. Nach Seitenwechsel war es Phönix, der mehr zur Geltung kam. Bald nach Anstoß legte der Linksaußen K. E. S. ein hartes Schuß an den Pfosten und einige Minuten später fand er dann doch das KSV. Tor, als er eine Rechtsflanke unhalbar zum Ausgleich einpflopfte.

Wit etwas vermehrten Phönixangriffen lag sich das Spiel hin. Bekir, der auf linksaußen gegangener war, wurde vor dem rechten Verteidiger K. E. S. Phönix sehr gut bewacht, aber seine Minuten vor Schluß gelang es ihm doch, sich abzuschnellen und eine Rechtsflanke, die er abspielend erzielte, in die linke untere Ecke zu jagen.

In den letzten paar Minuten ereignete sich nichts mehr von Bedeutung. Die Mannschaft in den Händen: KSV. — Durlach: Bekir, Reich, Bekir, Steinte, Reich, Phönix: Fiedelstein, Kiefer, Dienert, Joram, Metz, Brins, Glitz, Kuril, Konrad, Venkert, Alchattel.

Germ. Durlach — Frankonia Karlsruhe 3:1 In diesem Treffen fanden sich zwei alte Rivalen der Bezirksklasse gegenüber, doch wurden keine außergewöhnlichen Leistungen von beiden zu sehen.

Neurent ist Meister der Staffel 5 Besseres Torverhältnis entschied / Daglanden — Neurent 2:2

Nach der Begegnung am Dimmelsfahrts-Daglanden — Neurent in Daglanden ist die Entscheidung um den Meister der Staffel 5 in der Bezirksklasse Mittelsbaden gefallen. Neurent ist Meister.

Ein sehr guter Besuch war diesem Spiel beschieden. Neurent hatte eine große Anhängerschaft mitgebracht, aber auch von Daglanden waren alle Sportbegeisterten zum Beinen.

Das Spiel begann mit einem Tor von Daglanden. Die Gäste hatten die härtere Mannschaft zur Stelle, ging es doch um die Meisterschaft in der Staffel 5, zu der Neurent nur noch einen Punkt benötigte.

Am Ende des Spiels mußten die Gäste sich mit einem Tor abzufinden, denn immer wieder trugen die Daglander, die in sehr guter Verfassung waren, schöne Angriffe vor. Die Gäste haben sich teilweise gezwungen, ihre Abwehr zu verstärken, kamen aber trotz der Überlegenheit des Gegners bei einem der wenigen Vorstöße in der 10. Minute durch W. Weinger, der eine Gelegenheit auf ausnutzte, zum Führungstreffer.

Durch diesen Erfolg des Gegners kam Daglanden noch mehr in Schwung und besonders der Rechtsaußen rief seine Mitkämpfer immer wieder mit. Eltern hand aber die Abwehr der Neurent. Doch in der 25. Minute veränderte sie einen Strafstoß, der von Rechtsaußen präzise vor das Tor der Gäste kam und dort von der Mitte zum Ausgleich eingepflegt wurde.

Mittelsbadischer Handball Mit dem letzten Spieltag am Montag April konnten die Handballer der Staffel Karlsruhe zum Abschluß gebracht werden. Lediglich noch ein Spiel in Müppurr kam hierbei zur Durchführung.

Die Turnerschaft hatte den Sozialgänger W. Grünwintel zu Gast. Die junge Mannschaften zeigte in der ersten Halbzeit ein ansehnliches und schönes Spiel, das sie dann auch bei der Pause im Vorteil sah.

Nach der Halbzeit war es aber die kräftigere Platzmannschaft, die sich durch gute Zusammenarbeit zunächst bis an den Gegner heran arbeiten konnte und dann auch durch das bessere Durchsetzen der gesamten Spielzeit einen Sieg erringen konnte, der mit 10:7 Toren dem Spielverlauf entspricht.

Die Handballer der Frauen brachten am Montag die Begegnung zwischen den beiden Turnvereinen KSV. 46 und KSV. 47. Bei sehr gutem Besuch traten sich die Mannschaften auf dem Platz des KSV. 46 Karlsruhe gegenüber. Das Spiel brachte mit 8:8 Toren ein unentschiedenes Ergebnis. Am Sonntag trat die

Mannschaft des KSV. Phönix als Gast des KSV. zum Spielplan an und konnte einen schönen 6:1-Sieg feststellen.

Die zur Durchführung gekommenen Freundschaftsspiele brachten folgende Ergebnisse: Die TSV. Weingarten, die bei der Reichsmeisterschaft, mußte eine 10:3-Niederlage hinnehmen. In Durlach, wo der Turnverein Breiten als Gast weilt, mußten die Platzherren eine Niederlage hinnehmen mit 14:9 Toren. In Pfinzenheim kam ein Spiel zwischen einer Wehrmachtmannschaft und dem Turnverein zustande. Das Ergebnis mit 9:5 Toren wird dem Spielverlauf gerecht.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for various football matches.

Aus dem Abtial

Ueber 30 Modellbauer von Karlsruhe-Durlach, Gröningen, Söllingen und Siegelberg nahmen daran teil. Alle diese Jungen sind durch ihre über alles geliebte Arbeit bereits mit den Grundrissen des Fliegens vertraut.

Sie alle müssen, daß Deutschlands Luftwaffe die härteste, Deutschlands Luftfahrtindustrie die größte, Deutschlands Kulturwerk der Leistungsfähigkeit und Deutschlands Luftfahrtindustrie die erfolgreichste der Welt ist und das sie selbst einmal an irgend einer Stelle der Fliegerei dienen dürfen.

Die Angelegenheiten der durchweg lauter gebauten Modelle waren befriedigend. Die Preisliste waren folgende: 1. Schüler Heinz Noll, Duisburg, mit „Dampf 488, 2. Jungflieger Jordan, Gröningen, mit „Farnus“ 201, 3. Jungflieger Reinhard Erb, Siegelberg, mit „Troll“ 188, 4. Jungflieger Hans Pöhl, Gröningen, mit „Ordnung“ 172.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Vorsitzende für die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung. Er dankte dem Reichsjugendführer für die Unterstützung der Veranstaltung und dem Reichsjugendführer für die Unterstützung der Veranstaltung.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der HJ-Duisburg durchgeführt.

Kurze Nachrichten aus Baden

Redargemünd. 100jähriges Gesehftstribunal. Die Weingroßhandlung J. F. Wenzler hier konnte am 1. Mai auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Die Firma war eine der ersten, die im Jahre 1870 griechische Weine nach Deutschland einführt.

Storberg. (Schwerer Unfall bei Landwirtschaftlichen Arbeiten.) Bei den Arbeiten für eine Wildbahn um und die beiden Landwirte Wilhelm Hornung und Walter Ries kamen darunter zu liegen. Erst nach mühevoller Arbeit konnten sie aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

Wonnau. (Tödlicher Unfall.) Bei einem Ausflug in den Wonnau-Wald fiel der 30-jährige Pa. Karl Wolf, Geschäftsführer im Amt für Weichte, einem tödlichen Unfall zum Opfer.

Der Verunglückte führte sechs Jahre lang die Geschäfte der Kreisamtsleitung des Amtes für Weichte und erzielte sich wegen seiner Tätigkeit und Gewissenhaftigkeit sowie wegen seines fleißigen allgemeinen Werkschusses. Sein tragisches Ende ist bei allen, die ihm nahe standen, schmerzliches Bedauern aus.

Gymnastiklehrerinnen waren beimamen Karlsruhe. Etwa 30 Gymnastiklehrerinnen aus dem ganzen Gau waren zwei Tage lang in Karlsruhe zu einem kurzen Lehrgang zusammengelassen.

Alle diese Lehrerinnen, die sich mit ihrem Können und dem H.M.-Wert (Glaubwürdigkeit) zur Verfügung gestellt haben und dort bei den Gymnastiklehrerinnen leiten, haben bei dieser Tagung ihre Erfahrungen gegenseitig ausgetauscht. Sie haben sich nach den neuen Richtlinien der Reichsjugendführung die Grundmannschaft und Bewegungsgestaltung für 1940 praktisch erarbeitet und werden nun das Erworbenes an die Mädchen der von ihnen geleiteten Arbeitsgemeinschaften weitergeben.

Hartnäckige Kämpfe um Engpässe

Schwieriges Vormarschgelände im Norden und Nordwesten Norwegens

... 2. Mai. (P.R.) Wenn man in Norwegen verläßt, den nach Norden und Nordwesten vorrückenden Truppen zu folgen, dann fährt man mit zwiespältigen Gefühlen in das Land hinein. Die Straßen sind schmal und kurvenreich wie unsere Alpenpässe. Sie winden sich in scharfen Spitzkehren die Berge hinauf und an hohen Felswänden entlang, und alle Augenblicke tut sich rechts oder links ein jäh abfallender Abgrund auf. Das Vorwärtsschreiten auf diesen Straßen ist ein mühsames Verarbeiten für den routinierten Sportfahrer, aber der Fels-, Wald- und Viehhüterherrenfahrt tut gut daran, recht langsam zu fahren und vorzüglich auf die „Lupe“ zu drücken. Man darf die Augen nicht für den Bruchteil einer Sekunde von der Fahrbahn abwenden lassen und muß stets hüftig beide Hände am Steuer lassen, wenn man nicht in irgendeinem Loch liegen bleiben oder den Abhang hinunterrollen will.

Trotz alledem ist diese Fahrt schön. Berge und Seen und unendlich große Tannenwälder, die nur hier und da von kleinen Weideständen, dürftigen Weidengründen und Feldern unterbrochen werden. Man fährt oft zwanzig bis dreißig Kilometer, ohne an ein Dorf oder an eine menschliche Ansiedlung zu kommen. Und wenn man dann durch die langgestreckte Dörfchen fährt, deren schmide Holzhäuser vereinzelt an den Hängen liegen, dann bewundert man im stillen die schlankgewachsenen Männer und Frauen mit ihrem flachblonden Haar, mit ihren scharf geschnittenen Gesichtern. Wenn man sie auf den Feldern und in den Dörfern ihrer Beschäftigung nachgehen sieht, wenn man mit offenen Augen die Schönheit dieses Landes in sich aufnimmt, dann bedauert man aus tiefstem Herzen, daß man sich auf Kriegsfahrt befindet. Dann bedauert man, daß es den englischen Kriegsheerern gelungen ist, mit ihrer Propaganda diese Menschen gegen uns aufzubeben.

Und doch, wenn nicht schon unser soldatisches Gefühl die friedfertigen Gedanken zur Ordnung rufen würden, dann müßten es die vielen Kriegsspuren sein, denen wir auf jedem Kilometer begegnen. Alle Augenblicke stoßen wir auf zerlöschene Omnibusse und Militärkraftwagen. Sie lehren uns, daß hier auf dem Vormarsch unserer Truppen fast

um jeden Kilometer erbittert gekämpft wurde. Oft genug sind die Straßen auch aufgewühlt von Granatlöchern. Sie bilden eine große Gefahr für jeden Wagen, der nicht gut funktionierende, einwandfreie Bremsen hat. Je weiter man fährt, desto mehr bewundert man die Stohkraft unserer Truppen, denn die Norweger haben diese Vormarschstraßen an jeder vorliegenden Ecke, an jeder Brücke und an jeder Felswand verteidigt bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone. Was unsere Soldaten hier geleistet haben, das ist weder mit den Kämpfen in Polen noch mit dem Krieg im Westen zu vergleichen, weil die Geländebedingungen so ganz anders sind.

In Lillehammer, das schon seit acht Tagen in unserer Hand ist und jetzt ein schwach besetzter Stützpunkt ist, sagt uns ein deutschfreundlicher Norweger: „Wir haben alle die Vormarschstraßen von Oslo am Mjøsa-See entlang und weiter hinauf nach Norden für unüberwindlich gehalten. Wir wußten, daß die deutschen Truppen tapfer sind, aber wir haben nicht geglaubt, daß es ihnen gelingen wird, nach dem Norden vorzustoßen.“ Und doch sind unsere Divisionen unauffällig vorgerückt.

Uns, wie wir auf der schmalen, endlosen Straße den vorrückenden Truppen nachzusehen, erfüllt es immer wieder mit hoher Beschriedigung und Vergnügen, wenn wir unterwegs einen Landier fragen, wo die vordersten Teile der Division sind, und wenn es dann regelmäßig heißt, sie sind schon hundert, fünfzig oder zwanzig Kilometer weiter nördlich! So geht es uns drei, viermal auf unserer Fahrt. Immer, wenn wir glauben, nun müssen wir sie bald haben, heißt es, sie sind schon weiter

vorgerückt. Man hatte uns gesagt, daß die Division in 2 viele Kilometer nördlich von Lillehammer ihr Stabsquartier aufgeschlagen habe. Dort würden wir wohl auch den Divisionskommandeur erreichen. Aber als wir dann nach 2 kamen, finden wir nur einen Pionierhauptmann, der mit seinen Leuten eine Notbrücke über den See baut, die die geprengte Eisenkonstruktionsbrücke ersetzen soll. Der Hauptmann erzählt uns, daß die Division heute morgen schon weiter vorgerückt sei, und

der General befindet sich bei den vordersten Teilen.

Also wieder Gas geben und weiterfahren. Aber nun geht es doch langsamer. Wer jetzt noch rasen wollte, führe in den sicheren Tod, denn es häufen sich die Hindernisse, die Granatrichter und die auf die Straße gerollten Felsblöcke, die geprengten kleinen Brücken und die liegendgebliebenen, zusammengebrochenen Fahrzeuge der Gegner und der eigenen Truppenteile. Man erntet auf Schritt und Tritt, daß hier um jeden Meter erbittert gekämpft wurde.

Die Engländer haben den Norwegern ihre seltenen Regimenter zur Unterstützung geschickt, die Royal Guards und Glidertruppen der 6. Division. Sie hatten sich am anderen Ufer des schmalen, langgestreckten Sees festgesetzt, kletterten an den zerklüfteten Felswänden und kletterten aus langvorbereiteten, sicheren Stellungen heraus die Straße Meter für Meter mit mörderischem Maschinengewehrfeuer ab. Aber auch diese ausgeklügelten Kommiss haben unsere tapferen Infanterie nicht aufhalten können. Da, wo der Vormarsch zu Boden begann, führen die Panzerwagen vor. Und wenn das nicht half, dann rückte die Artillerie heran. Gleichzeitig hat auf der anderen Seite ein Bataillon den Vormarsch angehalten. Sie haben eine Stellung der Gegner nach der anderen aus. Ihrem ungeheuren Vorwärtsdrängen halten auch die Kommiss nicht stand. In größeren und kleineren Trüps ergeben sie sich und lassen sich in die Gefangenschaft abführen. Wir laden sie wieder, zusammen mit norwegischen Soldaten in den Kasernenzimmern einer Schule. Gleichmütig und mit sich selbst zufriedenen Gesichtern, bemerkt von einigen wenigen deutschen Soldaten, auf dem Boden. Auf den Gesichtern der Norweger steht die Erbitterung und die Bewunderung darüber, daß sie in Gefangenschaft geraten sind. Es sind Soldaten, vor denen wir Achtung empfinden.

Eigenartig ist das Bild dieses Kriegsschauplatzes. Der schmale Tafelfel mit seinen schneebedeckten Höhen ist mit blaugrauen Rauchwolken angefüllt, und weiter vorne lodern noch Flammen. Dazwischen liegen, stehen und gehen unsere Soldaten. Weiter vorne wird noch erbittert gekämpft. Maschinengewehrfeuer, kurze Feuerstöße der englischen Maschinengewehre und Mitrailleuren und dazwischen die dumpfe Detonation deutscher Geschütze hallen durch das Tal und rollen im Echo die Höhen hinauf. Auf der Straße flücht Meldesoldaten durch den blaugrauen Dunst. Der Anmarsch vorne war vorübergehend ins Stocken geraten. Aber hier, zwei, dreihundert Meter hinter den wieder langsam vorrückenden Infanteristen liegen die Soldaten im Gras in der Sonne, neben die kleine Pause für einen kurzen Schlaf. Man würde es nicht für möglich halten, wenn man es nicht mit eigenen Augen sähe. Hier, unmittelbar hinter den vordersten Teilen seiner Division, finden wir auch den General. Auch er liegt im Gras und ruht ein wenig aus von den Strapazen der letzten Tage. „Es wird bald weiter gehen“, versichert er uns. Er kann sich darauf verlassen, daß seine Artilleristen das Widerstandsnest der Gegner bald ausgeräumt haben werden. Er weiß, daß seine Truppen auf die Dauer nicht aufzuhalten sind.

Endlose Straßen? Für ihn und seine Soldaten gibt es keine endlosen Straßen. Am Ende gibt es ein Ziel und dieses Ziel muß und wird erreicht werden! Richard Danb.



Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung »R6« wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeklärtheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.

URALTE VOLKSTÄNZE SIND DAS FREUDIGE KENNZEICHEN DER VOLLBRACHTEN ERNTE



„Mit der Präzision eines Uhrwerkes“

Die italienische Presse würdigt den großen strategischen Erfolg in Norwegen

Rom, 2. Mai. Unter dem Eindruck der amtlichen Nachrichten des Oberkommandos der Wehrmacht stellt die römische Presse übereinstimmend den großartigen strategischen Erfolg der deutschen Truppen und das vollständige Scheitern der alliierten Operationspläne in Norwegen fest. Alle Blätter unterstreichen, daß die deutschen Kolonnen trotz der außerordentlichen Geländeschwierigkeiten und des heftigen feindlichen Widerstandes mit der Genauigkeit eines Uhrwerkes unauffällig weiter vorrückten.

„Popolo di Roma“ betont die außerordentlich strategische Bedeutung der im Gang befindlichen Operationen, die den klaren Beweis ergäben, daß es die Kampftruppen der Wehrmacht nicht fertig gebracht hätten, den deutschen Kolonnen den Weg zu verperren. Mit dem Scheitern der englisch-französischen Pläne sei eine klare Entscheidung zu Gunsten der deutschen Truppen gefallen, denen bereits vom Führer die wohlverdiente Anerkennung des Vaterlandes ausgesprochen worden sei. Der Kriegsberichterstatter des „Popolo di Roma“ vergleicht die erfolgreichsten deutschen Operationen in Norwegen mit dem polnischen Feldzug. Trotz des veränderten strategischen Problems und trotz der veränderten Geländebedingungen sei die Durchführung der Operationen hier wie dort mit der gleichen Präzision eines Uhrwerkes erfolgt.

Der völlige Zusammenbruch des alliierten Operationsplanes in diesem unheimlich wichtigen Abschnitt des Norwegen-Raumes sei festgelegt, nachdem Stören und Dombås, diese beiden letzten guten Karten, den Wehrmachtsentriffen worden seien. Wieder habe sich die Zusammenarbeit der deutschen Infanterie mit der deutschen Luftwaffe aufs Alanzendste bewährt.

In großen Ueberschriften hervorzuheben wird von der römischen Presse auch die tiefe Enttäuschung und Ratlosigkeit, die sowohl in London wie in Paris zu beobachten sei, wo, wie „Popolo di Roma“ schreibt, nebenbei den verantwortlichen militärischen und politischen Kreisen jetzt mit Nachdruck die Notwendigkeit erhoben werde, noch rechtzeitig mit größter Energie einzugreifen, bevor es zu spät sei.

Hier verlorene Britenschiffe

Amsterdam, 2. Mai. Die holländische Schiffszeitung „Scheepvaart“ berichtet aus Singapur, daß der britische Dampfer „Newreach“ (3818 BRT.) in Brand geraten sei. Das Schiff habe bereits große Schmelze.

In einer weiteren Meldung des Blattes heißt es, in New Castle seien 47 Besatzungsmitglieder von drei britischen Dampfern getötet worden, die im Hafen von Narvik gesunken seien. Bei den drei gesunkenen Britenschiffen handele es sich um die „North Cornwall“ (4804 BRT.), die „Blythmoor“ (6882 BRT.) und die „Merrington Court“ (5141 BRT.).

Vernichtung eines britischen U-Bootes bestätigt

Berlin, 2. Mai. Ein Bewachungsfahrzeug der Kriegsmarine hatte gemeldet, daß bereits am 10. April, morgens, ein britisches U-Boot den Spermaßnahmen im Sagerat zum Opfer gefallen sei. Diese Meldung wird jetzt nach Einlaufen des Fahrzeuges durch die von ihm mitgebrachten geborgenen Bruchstücke und Ausrüstungsgegenstände bestätigt.

Englische Handelschiffahrt meidet das Mittelmeer

Rom, 2. Mai. Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Nachricht aus London: Das Pressamt des Foreign Office hat folgende Verlautbarung ausgegeben:

Man erklärt in maßgebenden Kreisen, daß die Erklärungen von verantwortlichen italienischen Persönlichkeiten und die Haltung der italienischen Presse in der letzten Zeit einen Charakter angenommen haben, der es der englischen Regierung notwendig macht, einige Vorsichtsmaßnahmen in bezug auf die englische Handelschiffahrt, die normalerweise durch das Mittelmeer geht, zu ergreifen. Die englische Regierung hat aber nicht die Absicht, diese Vorsichtsmaßnahmen länger als nötig aufrechtzuerhalten, und hofft, daß die Umstände es ihr gestatten werden, sie in der nächsten Zukunft fallen zu lassen.

Man erzählt, daß diese Maßnahmen darin bestehen, daß die englischen Schiffe der Route über das Kap der Guten Hoffnung folgen werden.

Was wird Mailand bringen?

Die deutsche Fußball-Elf vor dem neunten Länderwettkampf mit Italien

Zum dritten Male nach der winterlichen Pause treten die deutschen Fußball-Nationalen zum Länderwettkampf in die Schranken, zum ersten Male in diesem Jahre messen sie sich jenseits der Reichsgrenzen mit einem ausländischen Gegner. Nicht allzu glänzend ist die Bilanz, die in diesem Jahr bisher erzielt werden konnte, denn dem Berliner Unentschieden gegen Ungarn folgte die nicht einmal unbedeutende Wiener Niederlage gegen Jugoslawien.

Einmal mehr werden wir es sehr schwer haben gegen Italien. Die fünf Niederlagen, die wir in den bisher ausgetragenen acht Spielen gegen Italien haben einstecken müssen, beweisen es deutlich genug, daß die Fahrt nach Mailand auch diesmal keinen Spaziergang bedeutet. Zumal vor ihren eigenen Zuschauern ist es besonders schwer, sich gegen die Magyris durchzusetzen. Das haben wir mit aller Deutlichkeit vor sechs Jahren gerade in Mailand zu spüren bekommen, wo es lediglich die Zuschauer gewesen sind, die durch ihre Anfeuerungsrufe dem Spiel schließlich noch eine Wendung zu Italiens Gunsten zu geben vermochten.

Auch die Italiener sind zu schlagen

Das haben wir nicht nur in Turin erlebt, sondern erst im verflochtenen Herbst, wo die italienischen Nationalen im Olympia-Stadion mit 5:2 eine zweifelslos überraschende Niederlage hinnehmen mußten. Wir selbst haben damals noch beim Seitenwechsel nicht mit einem deutschen Siege geredet, vor allen Dingen nicht in dieser Höhe. Allerdings wird gerade diese Berliner Niederlage den Italienern nicht ein befriedigender Ansporn sein, alles aus sich herauszugeben, um die erstlängste Schlachttrommel zu schlagen. Vittorio Pozzo hat ebenso wie Herberger die in Betracht kommenden Spieler zu einem Sonder-Kursus zusammengekommen. Wenn auch diesen wie drüben erst kurz vor dem Anstoß die endgültige Entscheidung fallen dürfte, so wird sich doch immerhin an folgender Auswahl nicht viel ändern:

Deutschland:	Abst. (Quelle: 64)	Bilmann (Fortuna Düsseldorf) (1. FC Nürnberg)
Kapfer (FC 05 Schwelmur)	Hofbe (Eintracht Kamburg)	Risinger (FC 05 Schwelmur)
Schauer Hohmann (Schwaben Augsburg)	Conen (Worms)	Gaßel Beller (Köln) (Köln)
Schiedsrichter: J. v. C. Ungarn:		
Colaussi (FC Triest)	Capello (FC Cattolice)	Bertoni (FC Cattolice)
Violani (FC Cattolice)	Piola (FC Cattolice)	Bianchi (FC Cattolice)
Italien:		

Während die Italiener in einer wesentlich anderen Aufstellung spielen als bei der letzten

Begegnung, fügen wir uns überwiegend auf die gleiche Mannschaft, die in Berlin den so einträchtigen 5:2-Sieg herausgeholt hat.

Wer wird es schaffen?

Die Italiener haben fast in gleicher Besetzung vor kurzem bereits zusammengespielt und zwar gegen Rumänien, gegen das sie sich am selben Tage mit 2:1 besappten, an dem wir gegen Jugoslawien mit dem gleichen Ergebnis unterlagen. Wenn man berücksichtigt, daß Rumänien eher noch etwas härter ist als Jugoslawien, so würde an Hand der beiden

Um Badens Fußballmeisterschaft

Mühlburg siegte hoch / Am Sonntag Entscheidung in Mannheim

Die Spiele um die badische Fußballmeisterschaft gehen ihrem Ende entgegen. In einem flotten und technisch hochentwickelten Spiel gewann gestern der VfB Mühlburg sein letztes Spiel gegen Birkenfeld klar mit 6:0 und hat nun den zweiten Platz in der Tabelle ziemlich sicher, ohne freilich noch in den Kampf um den Titel eingreifen zu können. Waldhof, das am kommenden Sonntag in Mannheim seinem alten Ortsrivalen VfR gegenübersteht, gewinnt Waldhof, so ist die Meisterschaft schon entschieden, ohne daß die letzten Spiele Waldhof - VfR und Waldhof - Freiburg noch ausgetragen werden müssen. Im Falle eines VfR-Sieges würde gleich am Mittwoch das Rückspiel der beiden Mannheimer Spitzenvereine stattfinden, damit Badens Meister endgültig am 12. Mai in die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft eingreifen kann.

Vorläufig hat die Tabelle folgendes Aussehen:

VfB Mühlburg	10	20:10	12: 8
FC Waldhof	7	24: 8	12: 8
VfR Mannheim	8	27: 14	15: 7
FC 08 Birkenfeld	10	17: 28	9: 11
Freiburger FC	9	12: 14	9: 9
VfR Achern	10	10: 38	4: 16

Mühlburg gewann 6:0

Torreicher Abschluß der Endrundenspiele

Zum letzten Endrundenspiel um die badische Meisterschaft auf dem Platz des VfB Mühlburg hatten sich trotz des schönen Wetters nicht mehr allzu viele Zuschauer eingefunden. Symmetrisch bekam man, wenn man sich den beiden Gegnern, ein recht flottes und elegantes Kombinationspiel zu sehen und einen unermüdeten Torjäger, der bewies, daß unter der Karlsruher Spitzenmannschaft keineswegs ausichtslos in die Endspiele um den badischen Titel eingegriffen hatte und nur durch die Ungunst der Verhältnisse, die für letzten den Kampf in voller Besetzung erlaubten, daran gehindert wurde, entscheidend in den Endkampf einzugreifen.

Mit Sped: Stefan, Winick; Joram, Moser, Seeburger II; Krall, Strittmatter, Gruber, Seeburger I und Naumann legten die Mühlburger ein ungemein flottes und zügiges Spiel hin, demgegenüber Birkenfeld, das mit Herz, Kopf, Dinger, Dattig, Hebel, Ohmann; Spiegel, Fix IV, Morlod, Gehel, Gabsborn, Fix III erschienen war, keinen Augenblick etwas zu beklagen hatte. Die meist planlos vorgetragenen Gegenangriffe Seeburgers, vornehmlich an der Mühlburger Verteidigung, so daß Sped nur selten einzugreifen brauchte. Ungeachtet der einseitigen Sturm durch kraftvolle Flügelaktionen, Steilvorlagen und herabstürzende Schüsse eine Unmenge gefährliche Situationen vor dem gegnerischen Tor, die schließlich auch zu sechs Treffern führten.

Schon in der ersten Minute fiel überraschend das Führungstor, als Seeburger die erste Ecke mit einem kräftigen Kopfstoß aus dem Hinterkopf erfolgreich abschloß. Nach zehn Minuten folgte ein weiterer Torerfolg durch den kräftigen Naumanns hoch darüber, aber schon in der fünfzehnten Minute fällt ein zweites Tor, als Seeburger rechts durchgedrungen ist, schon hereinkommt und der links außen kraftvoll ins Netz köpft.

Mühlburg bleibt weiter klar überlegen, doch Seeburger, Strittmatter und Naumann jagen mehrfach hoch darüber oder direkt auf den langsam flinker werdenden Birkenfelder Torwart. Auch einige hübsch durchgeführte Durchspielaktionen des rechten Mühlburger Flügel bringen nichts mehr ein, so daß mit 2:0 die Seiten wechsel werden. Nun wird das Spiel auf beiden Seiten recht ungenau, einige Zeit drängt Birkenfeld, doch findet sich kein Angriff niemals richtig zusammen, so daß Stefan, Winick und der energisch dreinfahrende Moser stets rechtzeitig klären können. Langsam macht auch der Mühlburger Sturm wieder auf, in der 30. Minute köpft Krall eine flache Seeburgers hübsch ins Tor, Herz wehrt zu kurz und Strittmatter vollendet mit geschicktem Anstoß den Kralls auf dem 3. Tor. Innerhalb von zwei Minuten erzielen dann Krall und Naumann zwei weitere Treffer und in der vorletzten Minute ergibt eine flotte Kombination Gruber-Seeburger-Naumann-Strittmatter den sechsten Erfolg.

Auf eigenem Platz ist nun Mühlburg in den badischen Endspielen jedesmal erfolgreich gewesen. Die Auswärtsspiele mußten meist mit

Ergebnisse kaum mit einem deutschen Erfolge gerühmt werden können. Dennoch läßt sich gerade beim Kampf um den braunen Becherball nur sehr schwer das Ende voraussagen. Da die Wintermannschaften und die Käuferreihen auf beiden Seiten etwa gleich stark sein dürften, wird der bessere Angriff das entscheidende Wort zu sprechen haben. Wenn die Italiener hier mit einer guten Leistung ihrer Landsleute rechnen, so ist diese Erwartung durchaus berechtigt. Bei uns wird sehr viel davon abhängen, wie sich das Innenrohr hält, das gerade in den letzten Spielen mit den guten Flügelstürmern nicht Schritt zu halten vermochte. Jedemfalls liegt kein Grund vor, der uns daran hindert, durchaus zuversichtlich in Mailand in die Schranken zu treten, wenn's — klappt!...
E.G.S.

Der Sport am Wochenende

Länderkämpfe gegen Italien im Fußball und Rugby / Turnkampf gegen Ungarn

Der erste Mai-Sonntag ist ein Tag der Länderkämpfe. Nicht weniger als drei deutsche Nationalmannschaften treten mit den Spitzenvereinen befreundeter Nationen in die Schranken, und zwar die Fußballer gegen Italien in Mailand, die Rugbypieler ebenfalls gegen Italien in Stuttgart und die Turner gegen Ungarn in Budapest. Da auch in den übrigen Sportarten, so im Hockey, im Rad- und im Fechtturn, größere Veranstaltungen abgewickelt werden, darf man von einem äußerst ereignisreichen Sportsonntag sprechen. Im

Turner gastieren in Budapest, wo sie zum vierten Male mit der ungarischen Elite ihre Kräfte messen. Die Riege setzt sich aus Krösch, Müller, Stefans, Stangl, R. Stadel, W. Stadel, Gögge, Hauke und Bedert zusammen, ist also so stark, daß begründete Aussichten auf einen neuen Sieg bestehen. Auch in den drei vorausgegangenen Treffen gab es jedesmal deutsche Siege.

Im Lager der Ringer tragen Reichsbahn-Mitglieder, Neuaubing und Reichsbahn-Siegfried Ludwigshafen den ersten Endkampf um die badische Meisterschaft aus, weiterhin veranstaltet der VfR Mannheim ein Turnier, an dem Spitzenvereine aus Baden und Südbaden teilnehmen werden. — Im Schwimmturnier ist das „Internationale“ von Undine W. Gladbach zu erwähnen, an dem u. a. die holländische Weltrekordeurin Jopie Waalberg teilnehmen wird. Badens Schwimmer ermitteln in Karlsruhe ihre Kreismeister, ebenso kämpfen Badens Fechter in Karlsruhe um die Meisterschaft.

Fußball

steht natürlich der 9. Länderkampf gegen Italien in Mailand im Vordergrund der Ereignisse.

Die Endrundenspiele um die Deutsche Meisterschaft nehmen auch in der Gruppe I ihren Anfang. Vorgesehen sind zwei Treffen, und zwar VfB. Königshagen gegen Preußen Danzig gegen VfL. Stettin und VfR. Gleiwitz gegen VfL. Grotzsch. — Unsere

Meisterschaften der Schwimmer in Karlsruhe

Staffeln, Einzelkämpfe und Wasserball am kommenden Sonntag

Unsere Schwimmerinnen und Schwimmer haben zu den diesjährigen Vereinsmeisterschaften am kommenden Sonntag im hiesigen Bierordbad ganz hervorragende Meldungen abgegeben. Große Staffelleistungen bei den Männern und Frauen, rund 80 Einzelmeldungen und sechs Wasserballmannschaften am Start.

Die harte Wettkampfsituation und die ausgedehnten Mannschaften verprechen ein sehr, wie wir es in Karlsruhe schon lange nicht mehr erlebt haben. Schon die Eröffnungskrautkaffee 3 mal 100 Meter wird mit den Schlußleuten Hans Schwarz, Nikar Heidelberg, und dem Umlauber Albert Fraß, Karlsruher Schwimmgemeinschaft, die wohl in einem erbitterten Ringen um den Sieg kämpfen werden, die richtige Stimmung bringen. Im Männer 200 Meter Schwimmrennen 200 Meter trifft der badische Meister Scheidegg, K.S., der in den Deutschen Schwimmmeisterschaften in Dresden im Endkampf den 5. Platz belegte, auf seinen Bekannter Dollinger, Forstheim, gegen Waldhof, der dort 3. Sieger wurde. Hier muß der badische Meister alles aufbieten, wenn er keine Meisterschaft erneuern will. Das Männer 400 Meter Schwimmrennen 100 Meter betreiben Friedl, K.S., Neptun Karlsruhe, Gloggenberger, K.S., und Marien, Nikar Heidelberg. Das Männer 800 Meter Schwimmrennen 100 Meter soll für Hans Schwarz, K.S., Nikar, eine schwere Meisterschaft sein, doch könnte Postweller, K.S., Neptun, eine Überraschung bringen. Im Männer 1500 Meter Schwimmrennen 100 Meter hat Dollinger, Forstheim, gegen Waldhof, K.S., Nikar, und Schorpp, K.S., Neptun, einen Meisterschaft zu verteidigen. Einen ganz großen Kampf liefern sich im Männerfinale schwimmen 200 Meter das K.S., Postweller, K.S., Neptun und Schwarz, Nikar, der wohl nur in zehntel Sekunden Unterschied entscheiden werden wird. In der Frauenstaffel für

Badens Fechter in Karlsruhe

Bereichsmeisterschaften für Fechter in Floret und Säbel und für Fechterinnen in Floret finden am 4./5. Mai 1940 in Karlsruhe in der Turnhalle der Seehausmannstraße, Bismarckstraße, statt. Die Durchführung dieser Meisterschaften hat der VfR. 46 übernommen.

Länderkampf im Rugby

Deutschland — Italien am Sonntag in Stuttgart

Der deutsche Rugbyport führt seinen ersten Kriegsländerkampf gegen Italien am 5. Mai in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn durch. So kommt es gegen Ende der Spielzeit nochmal zu einem Höhepunkt in diesem stolzen Männerport, der in der sportfreudigen Stadt der Auslandsdeutschen sicher großer Anteilnahme begegnen wird.

Bei dem im Mai 1936 in Berlin als Vorbote zu den Olympischen Spielen durchgeführten Rugby-Länderturnier fanden sich die beiden befreundeten Nationen zum ersten Male gegenüber; ein deutscher Erfolg mit 19:3 Punkten erwiesene damals die Reize. Wir haben sie alle noch in bester Erinnerung, die weiteren packenden deutsch-italienischen Treffen, unsere 6:3- und 12:3-Siege in Mailand, das 10:0 für Deutschland in Stuttgart, 1937 aber kam die aufstrebende italienische Rugby-Bewegung zu einem wertvollen Erfolg, als es ihr beim Pariser Weltausstellungsturnier gelang, die deutsche Vertretung mit 9:7 knapp zu schlagen. Deutschland führt also nach fünf Spielen mit vier Siegen und 54:20 Punkten bei einer Niederlage.

Italien wird in dem nun bevorstehenden 6. Länderkampf zweifellos ein schwerer Gegner unserer fünfzehn sein. Als bester Mannschaffsteil ist der gewichtigste Sturm zu bezeichnen, der im Gedächtnis der Deutschen die besten Vorteile herausarbeiten wird. Wenn die Verbindung und Hintermannschaft auch noch nicht an das technische reife Spiel unserer Mannschaften heranreicht, so besitzen die Italiener doch auch hier genügend Erfahrung.

Nationalturner probieren für Budapest

Vierte Sieg über Ungarn? / Gespräch mit Reichsmannernwart Martin Schneider

Am 5. Mai trifft die deutsche Nationalmannschaft im Turnen in Budapest auf Ungarns Vertretung. Sie wird dort verfahren, dem vierten Länderkampf der beiden Nationen auch den vierten deutschen Sieg folgen zu lassen. Diese Aufgabe bedingt vorzügliche Auswahl und Schulung der tüchtigsten Turner. Knoll der besten, Meister Krösch-Veuna, Stefans-Vidensfeld, die Stuttgarter Feuerwehrmänner Weichsel und Gögge, die Brüder Stadel aus Konstanz, Siegfriedsdorf, Hauke-Weipia, Reuther-Dopp, weiter die Soldaten Stangl und Freidrich aus München und Vertreter Dito-Keuna nehmen zu diesem Zweck an einem Lehrgang teil, der vor kurzem in Leipzig stattfand. Hier keilten sie in unermüdlicher Arbeit an ihren Kräftigungen.

Reichsmannernwart Martin Schneider leitete den Lehrgang. „Nimmer und immer wieder proben“, erklärt er uns bei einem Besuch, „die Lehrgänger anhalten und bis zum Besten ausreifen, das ist der Zweck des Lehrganges und auch das Geheimnis unserer Erfolge. Wir warten diesmal nicht mit neuen Kräftigungen auf. Das wir bisher leisteten, ist ohne jegliche Unterbrechung so hochwertig, daß wir auch in Budapest bei dem Bekannteren bleiben wollen. Es gilt nur, das letzte Quäntchen Sicherheit aus den Darbietungen herauszuholen. Im

um den Kampf in abendungsreicher Weise zu beeinflussen. Die Mannschaft hat in den letzten Wochen mehrmals geprobt und hierbei auch schöne Erfolge aufzuweisen gehabt.

Deutschlands Nationalmannschaft steht auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit. Die meisten Spieler unserer fünfzehn sind bei der Wehrmacht. Sie haben in den Dienstpäusen ein Sondertraining durchgeföhrt, so daß sie nicht unvorbereitet in den Kampf kommen. Unsere Stärke vor allem immer ein wichtiger Sturm, dem eine schnelle und durchschlagkräftige Hintermannschaft den nötigen Rückhalt verleiht. Besonders sticht unserer fünfzehn im Sturm der „Tank“ Stiefen vom VfR. 92 sowie Gebr. Döbke, Uffa, Bönede, Wehrmann und Schroers (Hannover), um Gedränge sorgen Gebr. Richter (Berlin) und der Spielführer, Unterarzt Dr. Loos (Heidelberg) stets für einen flugen und erfolgreichen Aufbau. Der Außenverteidiger Uffa, hübsch (Heidelberg) und die wenigen Innenleute Dünnhaupt und Zischlinski (Hannover) sind durch ihre talentierten Handspiel-Angriffe bekannt. Auf dem Schlußposten erscheint in Feldw. Jünger (Hannover) ein erfahrener Spieler, der durch seine Sicherheit in der Verteidigung und sein gutes Zentrieren schon immer eine wertvolle Stütze der deutschen Mannschaft war. Der deutsche Rugbyport wird also in Stuttgart mit seiner besten Mannschaft aufmarschieren, die das Zeug zu einem weiteren Erfolg über Italien hat. Vor dem Spiel tragen zwei Heidelberger Jugendmannschaften ein Werbepokal aus.

Abriaten liegt die Aufstellung in großen Höhen fest, wir werden nicht ohne Krösch und Stefans, Bedert und Gögge fahren. Weiter wird, wenn keine Verletzung voll ausgeheilt ist, Willi Stadel mit der Partie sein, alle anderen sind fast völlig gleichwertig, so daß es sehr schwer halten wird, eine Entscheidung zu treffen.

Bei dieser Gelegenheit sprach sich der Reichsmannernwart auch über die Belangen des Rugbyport in Berlin nicht durchzusetzen vermochte. „Gewiss, die Jungen haben es noch nicht verdient, in die erste Reihe der besten Männer vorzustoßen. Wohlgerückt; noch nicht! Denn rein leistungsmäßig stehen, um nur zwei Namen zu nennen, Hahn-Klein und Sandgast-Dresden den „Alten“ gar nicht einmal so weit nach. Ihnen fehlen in erster Linie nur die guten Kräfte. In ihrer gemönlchen Halle, ja auch in ihrem Bereich tun sie großartig. Doch wenn wir in Berlin hunderttausende dabei sind und es in riesigen Räumen zu arbeiten gilt, dann fühlen sie sich irgendwie gekümmert. Die „Alten“ hingegen kann zu etwas nicht erhitzen. Darauf ist in erster Linie der große Punktstand zurückzuführen. Er wird sich wohl verringern. Und die Ausschichten für Budapest? „Ach glaubt“, so meinte der Reichsmannernwart abschließend, „bestimmt daran, daß wir es auch diesmal schaffen werden, obwohl wir die Ungarn seit längerem nicht mehr geliebt haben. Immerhin: unsere Aufgabe ist auf keinen Fall leicht.“

Sport in Kürze

Dem neuen Fußball-Pokalmeister 1. FC Nürnberg wurde bei seiner Ankunft in Nürnberg ein überaus herzlich empfangen zuteil. Bei einer schlichten Feier im Vereinsheim des „Clubs“ wurden die erfolgreichen Spieler geehrt.

Die deutschen Fechtmeisterschaften in allen Waffen wurden fest nach Jena angesetzt, wo sie vom 26.—30. Juni durchgeföhrt werden.

Der zehnte Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn, der zum 26. Mai vereinbart ist, wird in der hiesigen Hauptstadt Graz durchgeföhrt.

Südwest und Baden werden sich voraussichtlich am 12. Mai im Frankfurter Sportfeld in einem Box-Vergleichskampf gegenüberstellen, der noch zum vorjährigen Vier-Gaue-Wettbewerb zählt.

Der Wiener „Simbo“ Binder wurde fest ebenfalls zum Gemeinschaftstraining der deutschen Fußball-Nationalpieler nach München eingeladen, da der Stuttgarter Conen verletzt ist und wahrscheinlich im Kampf gegen Italien nicht mitwirken kann.

Der japaner Nisa stellte im Buenos Aires neue südamerikanische Schwimmrekorde auf. 100-Meter-Kraul legte er in 56,8 Sek. und 200-Meter-Kraul in 2:12,0 Minuten auf.

Einen neuen deutschen Reiterfest gab es beim Turnier in Rom, wo Rittmeister Brinmann auf Baron IV den Preis der Generaldirektion für den Fremdenverkehr gewann.

Tazio Nuvolari, Italiens Meisterfahrer, wird beim Großen Preis von Tripolis am 12. Mai einen der neuen 1 1/2-Liter-Motorenwagen steuern.

Die wichtige Dreifachprüfung des deutschen Olympiareinigungs wurde in Großer Deutschlandspies der Dreifachprüfung umbenannt. Genio ist für das entsprechende klassische Rennen der Traber in Kurlen ein neuer Name gefunden worden. An Stelle der Bezeichnung Deutsches Traberrennen wird dieses Rennen in Zukunft unter dem Namen „Goldpokal der Dreifachprüfung“ aufzulaufen.

Das hochamt Reichsthaligkeit in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. von Holt und besprach hier die Arbeit der kommenden Monate.

Die Jugoslawen Puncer, Mitic und Palada sowie der Rumäne Tanasescu werden mit größter Wahrscheinlichkeit am Berliner Pfingst-Tennisturnier von Rom teilzunehmen. Italien hat die Nachwuchsspieler Marinelli und Capriani sowie die bekannten Spielerinnen San Donnino und Donoli gemeldet, die anschließend auch im Wiesbadener Vero-Tal spielen werden.

Beim Tennisturnier auf Capri kam im Männerfinale der Rumäne Tanasescu zum Endsiege, während im Frauenfinale die Ungarin Somogui erfolgreich war.

Der Schwergewichts-Boxkampf Lasi-Wallner findet nun endgültig am 18. Mai in einem Wiener Freiluftkampf statt. Am gleichen Tag steigt der Meisterschaftskampf im Federgewicht zwischen Meister Beck (Düsseldorf) und Weiß (Wien).

Die Meeresmeisterschaft wird auch in diesem Jahre nicht im Wettkampfsprogramm der Schwimmer fehlen. Die Meisterschaft soll im Juli in Joppot durchgeföhrt werden.

Seinen ersten Kampf als Berufsboxer konnte der Italiener Rufina, der frühere Europameister im Halbschwergewicht der Amateure, erfolgreich aushalten. In Mailand schlug er den Schwergewichtler Primo Bassi in der 4. Runde entscheidend.

Schmeling hat neue Pläne

Gegen Neusel in Berlin oder Hamburg / Und gegen Galento in Rom?

Max Schmeling, der dieser Tage zu einem kurzen Aufenthalt in Hamburg weilt, hat sich bei dieser Gelegenheit auch über seine weiteren Kampfpläne ausgesprochen. Nach der Ansicht von Max Schmeling dürften für die vorgezogene Begegnung mit Walter Neusel, die in Dortmund stattfinden sollte und durch den Krieg nicht aufgefunden werden ist, nur Berlin oder Hamburg als Austragungsorte in Betracht kommen.

Die Verhandlungen über die Durchführung dieses zweiten Jubiläumstreffens zwischen den beiden führenden deutschen Boxertrikern im Schwergewicht haben erklärlicherweise auch in einem gewissen Zusammenhang mit der Frage der Entscheidung der Deutschen Meisterschaft im Schwergewicht zwischen Walter Neusel und Arno Köblin, die bekanntlich auch eine Dinausscheidung erfahren mußte. Es steht zu erwarten, daß sich bald eine Klärung der Lage ergibt, um diese beiden Großereignisse abwickeln zu können.

Im übrigen hat Max Schmeling auch noch weitergehende Pläne und seine Bereitwilligkeit zu einem Auftreten gegen den Amerikaner Tony Galento erklärt, falls dieser nach Europa kommen sollte. Tony Galento, der italienischer Abstammung ist, hat in einem Brief an den Sohn des Duce Flieger-Commandant

Bruno Mussolini, der Präsident des italienischen Boxverbandes ist, vor kurzem einen Besuch in Italien in Verbindung mit der Weltausstellung 1942 in Aussicht gestellt. Möglicherweise wird Tony Galento, den man in USA das „boxende Bierfab“ und den „Zwei-Zonen-Europas“ nennt, auch bereits früher nach Europa kommen, doch soll Galento erst einmal in diesem Jahre in America einen Zielfkampf um die Weltmeisterschaft gegen Joe Louis bestreiten. Es läßt sich daher schwer absehen, ob die Planung für einen Kampf Schmeling-Galento Aussicht auf ein Zustandekommen hat. Aus den Erklärungen Max Schmelings läßt sich indessen ersehen, daß der deutsche Exweltmeister seinem Gegner aus dem Wege geht und daß er auch seinem Rücken vertraut, noch einmal wieder an große Aufgaben heranzetrennen zu können.

An erster Stelle steht aber zunächst einmal das Jubiläumstreffen von Schmeling und Neusel. Man wird annehmen dürfen, daß die noch vorhandenen Schwierigkeiten überwunden werden können, und daß der deutsche Boxsport mit einem Großereignis aufwarten wird, das im europäischen Boxsport von einer übertragenden Bedeutung und ohne Gegenstück sein wird.

Am Rande des Sports

Amerikas beste Sportler in zehn Jahren

Die aufsehenerregende Weltbestleistung von 4,57 Meter im Stabhochsprung, die in USA von Cornelius Warmerdam erreicht wurde, hat diesem jungen Amerikaner eine Vornennung auf den Sullivan-Preis gesichert, der all-

jährlich an den besten amerikanischen Sportler vergeben wird. Dieser Preis ist schon zu verschiedenen Malen an Vertreter der Leichtathletik gefallen, so auch an die Zehn-Kämpfer Verlinger, Bausch und Morris, von denen die beiden letztgenannten Olympiasieger 1928 in Los Angeles und 1936 in Berlin waren. Auch drei dieser Auszeichnungen erlangten, die im letzten Jahre an den Stabhochspringer Joe Burke gefallen ist. Die Sullivan-Preisräger im vergangenen Jahre waren: 1930 Hobbs Jones (Golf), 1931 Barney Verlinger (Leichtathletik), 1932 Jim Bausch (Leichtathletik), 1933 Glenn Cunningham (Leichtathletik), 1934 Bill Verlinger (Leichtathletik), 1935 Lawson Little (Golf), 1936 Glen Morris (Leichtathletik), 1937 Don Budge (Tennis), 1938 Don Laib (Leichtathletik), 1939 Joe Burke (Rudern).

V. f. R. ACHERN
Freundschafts-Spiel
Karlsruher Fußballverein
13 Uhr
Sp. V. Baden-Baden Jugend
gegen Achern Jugend

Das Weltberühmte
20 Jahre jünger - Exleppöng
gegen
graue Haare
ist wasserhell. Leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Güte Weibchen sofort überall zu haben.
Exleppöng GmbH, Berlin SW 61/280

Küchenmädchen
für alle Haushalte
Benedicta, Karlsruhe, 10932

Die glückliche Geburt einer Tochter
kurzt Waltz u. Frau Lore
geb. Bühler
MAINZ, den 29. April 1940
Horst-Wessel-Platz 12

Klaus Hoesch
Kathrin Hoesch
geb. Klein
Vermählte
4. Mai 1940
GERNSBACH STUTTGART

Kameradschaft 109
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Bester Mittler
zwischen
Angebot und
Nachfrage III
Der Führer

Bares Geld
für Altgold u. Silber
zerbr. Löffel, alte Münzen
Zahngold Uhren Schmuck
Schmidt-Staub
Kaiserstr. 154
gegenüber Hauptpost

Familien-Anzeigen finden im „Führer“ weiteste Verbreitung

Einst nervös,
gereizt, unlustig . . . heute aber
wieder fröhlich, tatkräftig, schaffensfroh. Nun, Elbogen hat - wie so oft schon - geholfen. Elbogen, der einweiß- und vitaminreiche Nahrungsmittel aus rein natürlichen, biologischer Quelle bringt, baut den Geist und den Körper auf. Elbogen ist anregend, schmeckt köstlich und bekommt bestens. **ELBOGEN**
für Erwachsene mit Reizhaft für Kinder mit Salz und Glycerin
Elt in Reformhaus: Parlatub, „Alpina“, Reformhaus, 28. Durlacherstr., Durlach, Baden-Württemberg. Reformhaus, 28. Durlacherstr., Durlach, Baden-Württemberg. Reformhaus, 28. Durlacherstr., Durlach, Baden-Württemberg.

Damenbart
läßt Haare werden doch d. v. mit angewandter sicherer u. unschädlicher Methode gerast m. d. Wurzel f. immer entfernt ohne Messer, Pulver oder Creme, ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel, Sommersprossen, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw.
G. Bornemann Kosm. Sprachstunden
in Ettlingen, Schöllbrunnstr. 9, jeden Montag; in Bruchsal, Wilderichstr. 39, jeden Dienstag; in Pforzheim, Westliche 23, jeden Mittwoch; in Restat, Roonstr. 5, jeden Donnerstag; in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag; in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, jeden Samstag. (2832)

Bezirks-Gartenbauverein Karlsruhe-Gardt
(Nachgruppe Oststadt)
Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr
Bezirksversammlung
im „Grünen Baum“ in Untenheim. Es sprechen Herr Dr. Gatte, Leiter des Pflanzenzüchtungsbereichs der Landesbauernschaft über „Schadlingsbekämpfung im Obst- u. Gemüsebau“, Herr Fritz, Geschäftsführer des Gartenbau-Bezirksverbandes, über „Abbau von Obst und Gemüse“.

Hausmädchen
für alle fortwährenden Arbeiten
Kochmädchen
für alle Haushalte
Küchenmädchen
für alle Haushalte
Stellengesuche
Weiblich

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Leife am Bindfaden ist sparsamer!
Ein am Bindfaden aufgehängtes Seifenstück bleibt immer trocken. Es reicht deshalb länger als ein feucht liegendes Stück. Man durchbohrt das Seifenstück der Länge nach mit einer Stopf- oder Stricknadel und zieht durch das Loch einen am Ende dick verknoteten Bindfaden. Über dem Wasserhahn am Becken aufgehängt, gebraucht man die Seife durch Anfasen mit nassen Händen.
Beim Säubern stark verschmutzter Hände ist übrigens ATA - allein oder in Verbindung mit Seife - ein ausgezeichnetes Seifensparer. ATA ist die altbewährte Haushaltshilfe bei jeder Reinigungsarbeit. Es ersetzt Seife und fetthaltige Reinigungsmittel. Zu haben in grob, fein, extrafein.

Todes-Anzeige
Heute vormittag entschlief nach schwerer Krankheit meine liebe Frau und treue Besorgte Mutter
Karoline Mall
geb. Bach (Kleinleinbach)
Söllingen, 2. Mai 1940.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Mall und Kinder.
Beerdigung: Samstag, den 4. Mai 1940, 17 Uhr, vom Friedhof aus.

Immobilien
Alterland
in Karlsruhe, das bald zu einem großen Ansehn wird, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 29988 an den Führer-Verlag Karlsruhe erbeten.

Offene Stellen
Männlich
Lüchler und erfahrener
Meister
verb. 1904 für Otto-Dietrich-Werk (Königsberg) gesucht. Bewerber müssen nicht ausgetüchtigt sein. Neue Betriebswohnung vorhanden. Billig Holmer, Volkswagen-Betrieb, Neustadt, Fernruf 874.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Zu verkaufen
Wohnung
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Todes-Anzeige
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Karl Fuchs
sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Dekan Seufert für seine trostreichen Worte.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Fuchs, Bielefeld
z. Zt. im Felde
Frau Anneliese Fuchs
geb. Budde.
Karlsruhe, den 3. Mai 1940.

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf
Blechkasten-Rutbau mit Türen
für Opel-Blitz-Lastwagen
7 Sommer fahrend an versch. Standorten, Karlsruhe, Durlach, 30099

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Zu verkaufen
Wohnung
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Todes-Anzeige
Nach langem, schwerem Leiden ist meine Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
Pauline Kühn
geb. Schork
im 39. Lebensjahre sanft verschieden.
Karlsruhe, Bannwaldallee 78.
Hagsfeld, Jägerhausstr. 26.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Kühn und Kinder Ottilie und Helga
Familie Hermann Schork.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Mai, 16 Uhr, von der Friedhofkapelle in Hagsfeld aus statt.

Amliche Anzeigen
K'he-Durlach
Neben dem Vermögen des Reichsheim Durlach, Durlach, 7. wurde heute um 10 Uhr das Versteigerungslokal für die Versteigerung der Durlacher Immobilien eröffnet. Als Versteigerungsleiter wurde Herr Dr. Franzmann in Karlsruhe-Durlach ernannt. Der Verkauf beginnt am 29. Mai 1940, vorm. 10 Uhr, Zimmer 2. Es erbeten die Gläubiger die Zutrittserlaubnis, ihre Forderungen bei dem Gericht abzuholen. Der Verkauf beginnt am 29. Mai 1940, vorm. 10 Uhr, Zimmer 2. Es erbeten die Gläubiger die Zutrittserlaubnis, ihre Forderungen bei dem Gericht abzuholen. Der Verkauf beginnt am 29. Mai 1940, vorm. 10 Uhr, Zimmer 2. Es erbeten die Gläubiger die Zutrittserlaubnis, ihre Forderungen bei dem Gericht abzuholen.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Zu verkaufen
Wohnung
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Todes-Anzeige
Nach langem, schwerem Leiden ist meine Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
Pauline Kühn
geb. Schork
im 39. Lebensjahre sanft verschieden.
Karlsruhe, Bannwaldallee 78.
Hagsfeld, Jägerhausstr. 26.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Kühn und Kinder Ottilie und Helga
Familie Hermann Schork.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Mai, 16 Uhr, von der Friedhofkapelle in Hagsfeld aus statt.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Zu verkaufen
Wohnung
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Todes-Anzeige
Nach langem, schwerem Leiden ist meine Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
Pauline Kühn
geb. Schork
im 39. Lebensjahre sanft verschieden.
Karlsruhe, Bannwaldallee 78.
Hagsfeld, Jägerhausstr. 26.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Kühn und Kinder Ottilie und Helga
Familie Hermann Schork.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Mai, 16 Uhr, von der Friedhofkapelle in Hagsfeld aus statt.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Zu verkaufen
Wohnung
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Todes-Anzeige
Nach langem, schwerem Leiden ist meine Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
Pauline Kühn
geb. Schork
im 39. Lebensjahre sanft verschieden.
Karlsruhe, Bannwaldallee 78.
Hagsfeld, Jägerhausstr. 26.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Kühn und Kinder Ottilie und Helga
Familie Hermann Schork.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Mai, 16 Uhr, von der Friedhofkapelle in Hagsfeld aus statt.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Wohlfühl-Appell
Am Samstag, den 4. Mai 1940, findet 20.15 Uhr im Hotel-Resaurant „Goldener Adler“, Karlsruhe, Karlsruherstr. 12, der
Jahres-Appell
der Kameradschaft mit Vorträgen und Vortrag des Herrn Expeditionsoberführers über die Bedeutung der Kameradschaft und ihre Aufgabenstellung. Der Vorsitzende:
H. O. S. Kameradschaftsführer.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Zu verkaufen
Wohnung
Küche
Herzengzimmer
Schlafzimmer
Küche
Herzengzimmer

Todes-Anzeige
Nach langem, schwerem Leiden ist meine Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante
Pauline Kühn
geb. Schork
im 39. Lebensjahre sanft verschieden.
Karlsruhe, Bannwaldallee 78.
Hagsfeld, Jägerhausstr. 26.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Kühn und Kinder Ottilie und Helga
Familie Hermann Schork.
Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Mai, 16 Uhr, von der Friedhofkapelle in Hagsfeld aus statt.



EIN VIKTOR DE KOWA-FILM DER TOBIS

In den Hauptrollen:
Fita Benkhoff - Irene v. Meyendorff
Lizzi Waldmüller - Karl Schönböck
Richard Romanowsky - Hans Leibelt
Günther Lüders

Spielleitung: Viktor de Kowa - Musik: Harald Böhmelt

Eine amüsante Film-Komödie von einem flirt-überdrossigen Frauenliebhaber — die turbulenten und erhellenden Erlebnisse eines „Zuviel-Geliebten“, der endlich vor den Frauen Ruhe haben will.

Ab heute Freitag in Erstaufführung

Kulturfilm:
 Höchstes Glück der Erde — auf dem Rücken der Pferde

Die neueste Wochenschau zeigt:

Reichsaussenminister von Ribbentrop vor dem Diplomatischen Korps — in Norwegen unaufhaltsam vorwärts — Die ersten Engländer in Norwegen gefangen

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr — Jugendliche nicht zugelassen!

PALI

Lustige, aber treffende Charakterschilderungen und eine vergnügliche Geschichte von der „lieben Verwandtschaft“ in

Verwandte sind auch Menschen

mit Heinz Salfner, Elsa von Miltendorf, Margarete Kupfer, Oskar Sabo, Ernst Dumcke u. a.

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr — Jugendliche zugel.

RESI

2 Spätvorstellungen

Samstag und Sonntag
 abends 23 Uhr

Die große Filmrevue
 der Tobis von Hans H. Zerlett

**Es leuchten
 die Sterne**

mit

La Jana

Vera Borgmann, Carl Rust, Rudi Godden, Else Elster, E. F. Fürbringer, Rose Rauch

Außerdem wirken mit:

**50 Stars von Film,
 Bühne, Kabarett und
 Sport**

Der Film vom Film!

Märchenhafte Ausstattung, zündende Schläger, starke, mitreißende Handlung voll über- raschender, dramatischer und lustiger Verwicklungen

PALI

2 Spätvorstellungen

Samstag und Sonntag
 abends 23 Uhr

**Das Schicksal
 eines Arztes**



1000 Dollar Lösegeld

Die spannende und aufregende Geschichte eines Arztes, der zwischen Pflicht und Liebe wählen muß und unfreiwillig in eine Unterweltstragödie verwickelt wird

GLORIA

Auf vielfachen Wunsch
 jetzt im Tagesspielplan

Ab heute nur wenige Tage



La Jana als
TRUXA

Das Schicksal eines weltberühmten Artisten mit La Jana, Hannes Stelzer, Hans Böhner, Mady Rahl, Rudi Godden, Peter Eisholtz

Der unvergessliche Tobis-Film aus der filmberühmten Welt des Varietés — auch diesmal wieder ein großes Erlebnis!

Die neueste Wochenschau zeigt:
 Die Regierungserklärung vor dem Diplomatischen Korps — in Norwegen unaufhaltsam vorwärts — Die ersten Engländer in Norwegen gefangen!

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen!

GLORIA

Blondieren

einwandfrei bei **EMIL KLAR**
KARLSRUHE
 Kaiserstr. 186, Telefon 3272
 64798

Wenn's lachen
 in d'Schauburg

wolln, geb'ns halt
 oder 's Rheingold!



ANTON
 Eine Lustspiel

mit Hans Moser, Heinz Salfner, O. W. Fischer, Charlotte Ander, Gertrud Wollu u. a. m.

Dieses frische witzvolle Lustspiel hält was es verspricht: Nämlich 2 Stunden unabdingbares Lachen, ausgelassene Heiterkeit und bezwingende Komik. Hans Moser als urkomischer Kammerdiener. Ein heiterer Graf in den besten Jahren: Heinz Salfner. Ein dunkelhaariger junger Mann: Otto Wilhelm Fischer. Ein entzückendes, appetitliches Mädchen: Etriede Ditzig. Eine hochwichtig-bourgeois-aristokratische Dame: Charlotte Ander. Eine spitznäsige, eingebildete Baroness ohne Portfeuille: Gertrud Wollu. Sie alle sorgen durch ihre Schauspielkunst für einen vergnügten Abend.

Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen!
 Vorst.: Wo. 5.00, 6.30 u. 8.30 Uhr
 So. 2-4 Uhr Jugendvorstellung:
 Karl May „Durch die Wüste“

RHEINGOLD SCHAUBURG
 LICHTSPIELE - RHE-MAHLBURG
 Rheinstr. 77 - 700 Sitzplätze - Telefon 6283
 FILMTHEATER - MARIENSTR. NR. 76
 6-Markthalle - 600 Sitzplätze - Telefon 6282

Neue **TANZ** Kurse
 und **EISELE** Soffenstr. 35
 Geschäftsanzeigen haben größter
 größte Wirkung

ATLANTIK
 Ein Kriminalabenteuer
 mit Charm, Witz, Sensation und Tempo!
**Nach Mexiko
 verschleppt**
 Gertrude Michael, Akim Tamiroff u. v. a. m.

Den richtigen Ton 27151

muß man beim Haarfärben treffen, wenn's naturschön bleiben soll. Darum zum Fachmann, der diese Kunst versteht

Salon Heberding
 Kaiserstraße 111
 Telefon 2220

Nur
 Übermorgen
 Sonntag



**Die Wildnis
 stirbt!**

Eine Symphonie
 afrikanischer
 Erlebnisse:

Auf Löwen- und Nashorn- jagd - Begegnungen mit Riesenschlangen, Krokodilen - Leoparden - Elefanten - Giraffen - Zebras Straußen - - Geiern Hyänen usw. auf freier Wildbahn
 Afrika. Frauenschön- heiten, welche wahrhaft paradiesisch anmuten - Lippennegern u. s. w.

Erregend schön, beifiel- los in der Art und un- gezähmter Lebenskraft.
 Jugendliche zugelassen

**Ufa-
 Theater**

Sonderveranstaltung Schönd-Mainz

Spannung, Sensation, Abenteuer und Liebe!



HANS SÖHNER * RENÉ DELTGEN * RUDOLF FERNAU
WINNIE MARKUS * ALEXANDER ENGEL * MICHAEL BOHNEN
HANSJOACHIM BÜTTNER * KARL PLATEN * WOLFGANG STAUDTE * WALTER BLUHM

SPIELLEITUNG: **GUNTHER RITTAU**

Ein Großfilm der Terra

Ein Spitzenfilm, ein Meisterwerk deutschen Filmschaffens

Kulturfilm: Weidewechsel über wilde Pässe

Beginn: täglich 4.00, 6.00, 8.30, Sonntags ab 2.00 Uhr - Jugendliche nicht zugelassen

Ufa-Theater und Capitol

Staatstheater

Großes Haus

Freitag, 3. Mai 20.00 - 23.00 Uhr
 Samstag, 4. Mai 20.00 - 23.00 Uhr

Der Zarenwitz

Operette v. Schéer

Sonntag, 4. Mai, 20.00 - 23.00 U.

Raub der Gabinerinnen

Schauspiel von Schönbach

Sonntag, 5. Mai, 19.00 - 21.00 Uhr

Die Kellnerin von Nürnberg

Oper von Wagner

So. 2-4 Uhr Jugendvorstellung:
 „Kleines Bezirksgericht“

Kleines Theater

(Eintracht)

Sonntag, 4. Mai 20.00 - 23.00 Uhr

Eija, benimm dich!

Musikal. Lustspiel von Pelek, Eija und Beng

Sonntag, 5. Mai, 20.00 - 23.00 Uhr

Hochzeitsreise ohne Mann

Lustspiel von Beng

Badisches Staatstheater

MONTAG

6. Mai, 20 Uhr

**Gesamtgastspiel
 Lil Dagover**

in der Komödie „Un treu“ von Roberto Bracco

Preise: RM. 1.15 bis 3.95

80070

**Achtung!
 Kohlenversorgung!**

Zweck Herstellung der Rundenliste bitten wir die Kunden, die ihren Antrag für die Kohlen-Vorbestellung noch nicht eingereicht haben, uns denselben sofort zukommen zu lassen. (51470)

Zender & Krauss

Röhrenhandels-Gesellschaft

Kaiserstraße 247

Bezirk 4777

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder
 Fertigkeit
Maschinenschreiben
 Buchführung Tages- und
 Abendkurs

Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8481

Eintritt jederzeit

28348

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen Sportbereich
 Baden

Meisterschaften im Schwimmen u. Wasserball

Sonntag, 5. Mai 1940, im Städt. Vierordtbad

Beginn 15.00 Uhr. — Wasserballvorspiele ab 13.00 Uhr.

Eintrittspreise: Sitzplatz 0.70 RM., Stehplatz 0.50 RM., Wehrmacht und Schüler 0.30 RM.

Vorverkauf an der Kasse des Städt. Vierordtbad.